

# Freie Presse

Bezugspreis monatlich: In Łódź mit Zustellung durch Zeitungsboten Zl. 5.—, bei Abn. in der Gesch. Zl. 4.20, Ausl. Zl. 8.90 (Mit. 4.20). Wochenab. Zl. 1.25, Erscheint mit Ausnahme der auf Feiertage folgende Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:

Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 106-88

Schriftleitung Nr. 198-12.

Empfangsstunden des Hauptgeschäftsführers von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingeländtes pro Textzeile 120 Gr., für Arbeitsschende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postkonten: T. W. Wyd. „Libertas“, Łódź, Nr. 66.688 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

## Sensationeller Vorschlag des Autokönigs

### Ford gegen Roosevelt-Regierung

Die bisher größte Belastungsprobe für die amerikanische Regierung

New York, 1. September.

Nach der Meldung einer amerikanischen Agentur aus Washington, hat Henry Ford beschlossen, die Verhandlungen mit der Regierung abbrechen und der amerikanischen Öffentlichkeit einen eigenen Code für seine 40 000 Arbeiter und Angestellten vorzulegen.

Der Vorschlag Fords sieht eine Gewinnbeteiligung und Lohnerhöhung zwischen 15 und 20 Prozent vor, d. h. eine Entlohnung, die keiner seiner Konkurrenten nachmachen kann. Der Vorschlag Henry Fords stellt die bisher größte Belastungsprobe für die amerikanische Regierung dar.

Für Ford selbst bedeutet dieser Vorschlag kein Risiko, wenn er verliert, kann er seinen Arbeitern sagen, daß er das Beste gewollt habe, wenn er gewinnt, so vernichtet er damit die Konkurrenz.

Die Meldung wird von einem hohen Beamten der Fordwerke aus Detroit bestätigt.

### Lord Grey im Sterben

PAT. London, 1. September.

Der bekannte englische Staatsmann Lord Grey liegt im Sterben. Er befindet sich bereits im Zustand der Agonie und erkennt seine Umgebung nicht mehr. Lord Grey steht im 71. Lebensjahr.

### Fünf Todesurteile in Bulgarien

Sofia, 1. September.

Wegen kommunistischer Propaganda und versuchter Zellenbildung innerhalb der Armee verurteilte das Gericht 5 Personen zum Tode.

## Wiener Hochschullehrer gegen Dollfuß

Kritik am System. — Aufregung in einem Teil der Wiener Presse

Wien, 1. September.

10 Wiener Universitätsprofessoren und Dozenten nehmen in einer in einem Berliner Verlag erschienenen Schrift zu den Dollfußschen Regierungsmethoden Stellung und üben an dem gegenwärtigen Regierungssystem vom juristischen und staatsrechtlichen Standpunkt aus scharfe Kritik.

Unter den Hochschullehrern befinden sich bekannte und bedeutsame Namen, wie Prof. Gleispach, der Rektor der Wiener Universität, Prof. Werkl, Lauer und Prof. Hugelmann. Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf diese Schrift ist offenbar durch ein Zitat gelenkt worden, das der Verteidiger im Prozeß wegen des Attentats gegen den k. u. k. Thronfolger in seinem Plädoyer anwendete.

Ein Teil der Wiener Presse ergeht in scharfen Ausfällen gegen diese Broschüre. Die wissenschaftliche Kritik der Professoren wird als Hochverrat bezeichnet und die Einleitung einer Untersuchung gegen sie gefordert.

### Keine diplomatische Intervention wegen der Hofer-Entführung

Wien, 1. September.

Gegen die drei Nationalsozialisten, die an der Befreiung des Tiroler Gauleiters der NSDAP aus dem Ge-

fängnis beteiligt waren: Sigmund Ruftatscher, Wolf Fried und Friedrich Desjser wurde von der Staatsanwaltschaft Innsbruck ein Steckbrief erlassen. Wie die „Neue Freie Presse“ meldet, wird die Angelegenheit rein gerichtsmäßig behandelt. Eine diplomatische Intervention erscheint nicht notwendig. Es werde der nach dem Rechtshilfungsverfahren vorgesehene Weg eingeschlagen. Der Steckbrief stütze sich auf Par. 217 des österreichischen Strafgesetzes, wonach derjenige, der einen wegen eines Verbrechens Verhafteten die Gelegenheit zum Entweichen durch List oder Gewalt erleichtert oder der nachfolgenden Obrigkeit in Wiederbringung des Entwichenen Hindernis legt, selbst eines Verbrechens schuldig wird.

### Hofer wird nicht ausgeliefert.

Rom, 1. September.

Der aus dem Innsbrucker Gefängnis befreite Franz Hofer ist, wie am Freitag bekanntgegeben wird, von der italienischen Behörde in das Krankenhaus von Brigen eingeliefert worden, wo seine leichte Beinverletzung einer Behandlung unterzogen wird. Der Auslieferung nach Österreich wird italienischerseits nicht stattgegeben werden, sobald festgestellt ist, daß Hofer sich wegen politischen Vergehens in österreichischer Gefangenschaft befunden hat. Hofer soll beabsichtigen, wenn seine Verletzung es zuläßt, Italien zu verlassen.

### Neue Finanzräte in den Auslandsvertretungen

Warschau, 1. September.

An den polnischen Botschaften in Paris, London und Washington sollen demnächst Veränderungen in der Besetzung der Posten der sog. Finanzräte vorgenommen werden.

### Ein Selbstverwaltungskommissar?

Warschau, 1. September.

Verüchten zufolge soll der ehemalige Gdingener Regierungskommissar Jabierowski zum Selbstverwaltungskommissar im Präsidium des Ministerrates ernannt werden und die Durchführung der Wahlen für die Selbstverwaltungen befohlen.

### Ein Arbeitslager in Warschau

PAT. Warschau, 1. September.

Der Minister für soziale Fürsorge, Dr. Stefan Hubicki, eröffnete heute in Begleitung des Unterstaatssekretärs Dr.

Pieczyński das erste Warschauer Arbeitslager, das sich in der Jagiellonstraße 31 befindet. Es ist vorläufig eine Einstellung von 300 Personen geplant.

### Ein politischer Prozeß vor dem Standgericht

Die polnische Presse befaßt sich sehr eingehend mit einem Prozeß, der heute im standgerichtlichen Verfahren in Kobryn in Polesie beginnen wird. Angeklagt sind 8 weißrussische Bauern und eine geheimnisvolle Frau aus Bialystok namens Kaplan. Sie sind beschuldigt, einen Polizeiposten angegriffen und mehrere Polizisten verwundet zu haben. Der der Anklage zugrunde liegende Tatbestand, der jetzt erst bekannt wird, ist überaus interessant: In der Nacht vom 3. auf den 4. August haben sich 70 weißrussische Bauern aus drei Dörfern des Bezirks Kobryn zu einer Nachtlagerung aufgemacht, haben polnische Ansiedler der Gegend überrumpelt und ihnen die Flinten abgenommen. Sie schossen dann auf einen Polizisten, der ihnen unterwegs begegnete und belagerten in der gleichen Nacht einen benachbarten Polizeiposten, den sie unter heftigem Gewehrfeuer hielten, bis die Sonne aufzugehen begann.

## Nationalitätenstaat Tschecho-Slowakei

Die Nichtbestätigung deutscher, der Deutsch-Nationalen Partei angehöriger Bürgermeister in rein deutschen Städten in der Tschecho-Slowakei beweist, daß man die Rechte der 3¼ Millionen Deutschen, fast 25% der gesamten Staatsbevölkerung, seelenruhig weiter mit Füßen tritt! Man nimmt wohl nicht zu Unrecht an, daß der deutsch-österreichische Gegensatz zurzeit das Hauptinteresse der westlichen Großmächte in Anspruch nimmt, daß Minderheitenklagen zurzeit bei dem aktionsunlustigen und an Bedeutung nach dem Viererpakt wesentlich geschwächten Völkerbund ausichtslos sind und daß deshalb für das Minderheitenunterdrückungssystem der Tschecho-Slowakei das Interesse breiterer Öffentlichkeitkreise stark abgeklaut ist.

Da wirkt plötzlich ein anscheinend kleines Fest durch eine einzige unvorhergesehene Rede ein grelles Scheinwerferlicht auf die falsche Nationalstaatslehre der Prager Bürgerkreise und zeigt, auf wie schwachen Füßen der gesamte tschecho-slowakische Staat steht: In dem Städtchen Neutra, das späterhin ein Bischofsitz wurde, feierte man eine 1100-Jahrfeier zu Ehren des Beginns der Christianisierung der Westslawen. Auf eine kurze Spanne von knappen 30 Jahren waren damals die heute zum tschecho-slowakischen Staate gehörigen Länder schon vereinigt, bis dann das aufkommende Magyarentum diese Selbstständigkeit brutal unterdrückte. Das Weltkriegsende hat diese „uralte“ Vereinigung von Tschechen und Slowaken wieder gebracht. Man hört es in der heutigen Tschecho-Slowakei gar nicht gerne, daß es weder ein tschecho-slowakisches Staatsvolk noch eine einheitliche tschecho-slowakische Sprache gibt, sondern daß die 6½ Millionen Tschechen und die rund 2 Millionen Slowaken etwas Grundverschiedenes sind. Aber der Slowakenführer Pfarer Hlinka nahm trotz oder vielleicht wegen der Gegenwart des Ministerpräsidenten, der gesamten Regierung und verschiedener Gesandter fremder Staaten kein Blatt vor den Mund, um so weniger als die gesamte Feier durch Rundfunk übertragen wurde — mit „akustischen“ Störungen, bitte! — und somit eine glänzende Propagandamöglichkeit versprach. Er war zu seinem Vorgesetzten als Hauptredner vorgesehen, dafür rückte er sich aber durch eine Hauptrede zur „Begrüßung“, in der er deutlich davon sprach, daß die Tschechen Gäste auf slowakischem Boden seien und endlich die versprochene Autonomie geben sollten. Lange Gesichter, ein Riesenbeifall der anwesenden slowakischen Festmenge, eine Riesenpressebegeisterung gegen den „Volkverräter“ und „Landesfeind“, „Judas“ und „Meuterer“, Strafverurteilungen der Verantwortlichen uß.

Aber das ändert alles nichts daran, daß die Tschechen in dieser Slowakei eine Minderheit sind, wenn auch die slowakische Mehrheit in sich nichts Einheitliches darstellt, sondern aus einer größeren Zahl verschiedener Bauerngruppen in den einzelnen Karpatentälern besteht, die nur durch eine recht dünne und dazu zum Teil noch magyarisierte und magyarisch verlebte Schicht intellektueller zusammengehalten wird. Es gibt ja in der heutigen Tschecho-Slowakei auch noch weit über 3¼ Millionen Magyaren, nicht ganz 6% der Gesamtbevölkerung, die in ihren Massen gerade in diesem slowakischen Bergland zerstreut wohnen. Und so wie die natürliche Wirtschaftstendenz des slowakischen Agrargebietes nach der ungarischen Hauptstadt Budapest neigte und nach der willkürlichen und völlig widersinnigen Grenzziehung des neuen Staates erst künstlich auf Prag umgestellt werden mußte, so neigt auch heute noch die kulturelle Tendenz stark nach dem lebenslustigen und heiteren Budapest. Die Tschechen wissen das genau und führen einen hartnäckigen Kampf gegen das Magyarentum. Sie werden nicht müde, den Slowaken vor Augen zu führen, wie brutal dereinst die Magyaren das slowakische Volkstum vernichtet hätten und welche Freiheiten demgegenüber heute diesem slowakischen Volkstum erblichen. Aber auch die magyarische Gegenpropaganda an Ort und Stelle ist nicht faul, die Mittelschicht der Slowaken spricht auch heute noch, wenn sie „gebildet“ sein will, unter sich und in der Öffentlichkeit betont Ungarisch und in Raßkau wie in Preßburg, mögen sie auch heute Rosice und Bratislava heißen, spielt neben dem Deutschen das Ungarische in Sprache und Mode, in Haus und Öffentlichkeit die Rolle. Und das nicht etwa nur deshalb, weil die von den Tschechen versprochene wirtschaftliche Besserstellung des armen slowakischen



Bauernvolkes naturgemäß unter dem Einfluß der Weltwirtschaftskrise ausgeblieben ist. Die Tschechen bemühen sich zwar, kulturell Gewaltiges zu leisten. Zu den in der magyarischen Zeit vorhandenen 6000 Schulklassen sind 4000 neue gekommen. Mit dem Zwang zur vorwiegenden Erlernung der magyarischen Sprache ist natürlich gebrochen worden. Aber auch von der kulturellen Leistungsfähigkeit der Magyaren legen noch vorhandene Anstalten ein gutes und bleibendes Zeugnis ab und die Tschechen haben sowohl die Landwirtschaftliche, wie die Rechtsschule in Rajshau und das dortige Lehrerseminar als Hauptpunkte der Magyarisierungstendenzen vergangener Zeiten aufgelöst, ohne etwas Neues an deren Stelle zu setzen. Die magyarisch erzogenen Schüler der verschiedensten Anstalten fanden aber ehemals gute Stellungen im großen ungarischen Reiche und heute werden sie ins tschechische Volkszentrum verbracht und dort — tschechisiert. Was aber ist, vom slowakischen Standpunkt aus gesehen, für ein Unterschied zwischen Magyarisierung und Tschechisierung? Die Hauptmassen der Slowaken lehnen sie beide gleichmäßig ab. Sie wollen nicht zu Ungarn zurück, sie verlangen aber, wie das Pfarrer Hlinka mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit betonte, eine Autonomie innerhalb des neuen Staatsgebildes, nachdem nun einmal die Agrarverbindungen wie auch die industriellen Abhängigkeitsorganisationen von Budapest auf Prag umgestellt sind und nicht so leicht wieder erneut geändert werden könnten. Das Ziel ist also ein dem österreichisch-ungarischen Ausgleiche ähnlicher tschechisch-slowakischer Ausgleich und eine Besserung der für die Slowaken todbringenden Wirtschaftskrise (mit all den Folgen der agrarischen Preise und der gewerblichen und industriellen Arbeitslosigkeit) innerhalb des heutigen Staatsgebildes. Aber die Frage ist, ob sich das so rasch wachsende slowakische Volk, dessen Vermehrungsquote die tschechische, die ungarische und natürlich auch die deutsche weit übersteigt, innerhalb des slowakischen Volks- und Lebensraumes vermehren kann, d. h. ob ein Wiederaufblühen der Agrarwirtschaft neue Kräfte unterbringen könnte, oder ob sich die slowakische Industrie gegenüber der böhmischen und mährischen halten und vergrößern kann — oder aber ob eine vermehrte Auswanderung das Schicksal der Slowaken wäre.

Sehr schwierig sind auch, wie schon erwähnt, die kulturellen Dinge. Die Slowaken sind sowohl Katholiken wie Protestanten strenger Observanz. Ihre Kulturpflege war unter ungarischer Herrschaft wesentlich kirchlich bestimmt. Heute hat sich die Kirche gegen die Weltlichkeit zu wehren und tut das in beiden Konfessionen mit Zähigkeit und Hartnäckigkeit. Prag betreibt — und ein slowakischer Intelligenzler, der Unterrichtsminister Derer, ist die treibende Kraft! — die Verstaatlichung der Schulen und will eine einheitliche tschechisch-slowakische Sprache schaffen. Die Slowaken betreiben dagegen mit Macht und glücklichen Erfolge den Ausbau ihrer häuslichen, bislang vernachlässigten Sprache und Literatur, schaffen ein eigenes Theater, bauen ihre Kunst aus und organisieren in „nationalem Geiste“ vor allem ihre „slowakische Geistigkeit“. Die Preßburger Hochschule ist ein Zentrum dieser Bestrebungen, man strebt nach Ausbildung eines eigenen Beamtenums, um die tschechischen „Bedrückten“ los zu werden, die sich nach der Flucht der bislang magyarischen Beamten vor 15 Jahren festgelegt haben. Man will die gern begrüßten Neubauten von Schulen und Krankenhäusern, Regierungsgebäuden und großen Wohnungen durch slowakische und nicht durch tschechische Architekten erstellt wissen — kurz und gut, man strebt nach einem slowakischen Dezentralismus und Autonomismus, anstelle des tschechischen und Prager Zentralismus.

Das alles hat Pfarrer Hlinka mit Deutlichkeit gesagt oder mit bewußter Undeutlichkeit angedeutet. Die 6½ Millionen Tschechen sind innerhalb der 13½ Millionen Staatsbevölkerung eine ganz knappe Mehrheit, während sie mit den Slowaken zusammen immerhin rund 65% ausmachen würden. Man sieht, wie wichtig die Lösung der tschechisch-slowakischen Schwierigkeiten für die Staatstheorie und auch für die Staatspraxis ist. Gegenüber diesem Problem tritt das der Deutschen wie auch das der Magyaren, auch das der rund eine halbe Million starken

Ukrainer in Karpatho-Rußland und das der 180 000 Juden und der 80 000 Polen — um die Bevölkerungsstärke dieses „Nationalstaates“ zu vervollständigen — an Bedeutung zurück. Die moderne Tschecho-Slowakei hätte also alle Ursache, nicht andere Staaten an die Wahrung der Minderheitenrechte zu erinnern, sie hat in ihrem eigenen Hause genug mit solchen Fragen zu tun.

Dr. F. W.—r.

### Beratungen der Sejmklubs

Der Regierungsblok hielt gestern im Sejmgebäude unter Vorsitz des Vizemarschalls Car Beratungen ab, in denen eine allgemeine Aussprache über die neuen Verfassungspläne durchgeführt wurde.

Auch die Fraktionen der Oppositionsparteien berieten über laufende Fragen der Innenpolitik.

## Nürnberger Parteitag offiziell eröffnet

In Anwesenheit des Diplomatischen Korps und der faschistischen Abordnung. — Proklamation des Parteiführers.

PAT. Berlin, 1. September.

Heute fand in Nürnberg die offizielle Eröffnung des Großen Parteikongresses der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei statt. Die große Halle, die 30 000 Sitzplätze faßt, war bis auf den letzten Platz besetzt. Die Eröffnungsfeierlichkeit wurde in Gegenwart von Vertretern der Berliner Diplomatischen Korps, der faschistischen Abordnung mit Prof. Moricatti an der Spitze, der Vertreter der Geistlichkeit, der Staats- und Militärbehörden sowie der deutschen und der Auslandsprelle vorgenommen.

Der Reichsführer erschien in Begleitung seines Stabes. Der Stellvertreter Adolf Hitler, Rudolf Heß, richtete warme Begrüßungsworte an den Führer sowie an die anwesenden Vertreter des faschistischen Italiens.

Der bayrische Innenminister, Dr. Wagner, verlas dann die Proklamation Adolf Hitlers an die Parteitagung, in der in großen Linien die geschichtliche Entwicklung der Partei, ihre Kämpfe gegen das System und die Aufgaben der Zukunft gezeichnet wurden.

Nürnberg, 1. September.

Als Auftakt zur heutigen Eröffnung des Großen Parteikongresses fand am Freitag vormittag um 8 Uhr im festlich geschmückten großen Saal des Kulturvereinshauses der Presseempfang durch den Reichspressescheff der NSDAP, Dr. Dietrich statt. Etwa 1000 Vertreter der in- und ausländischen Presse waren anwesend.

In einer eindrucksvollen Ansprache umriß Dr. Dietrich in großen Zügen das Ringen der NSDAP, um die Wiederherstellung der deutschen Nation. In einleitenden Worten begrüßte Dr. Dietrich die erschienenen Pressevertreter im Namen des Führers und der Reichsleitung der NSDAP.

Für uns ist, betonte er, dieser Generalappell der nationalsozialistischen Partei ein kurzer Augenblick der Erhebung und Befestigung. Mitten in unserer Aufbauarbeit wollen wir einen Blick zurückwerfen auf das bisher Geleistete. Die heroische Weltanschauung des deutschen Volkes hat durch den Kampf der NSDAP eine Auferstehung erlebt, wie sie schneller und kühner, erlebnisreicher und fantastischer wohl keine Sage wiederzuspiegeln vermöchte. Dr. Dietrich zeichnete dann ein lebendiges Bild dieses heroischen Ringens. Er beschrieb den Zusammenbruch des alten Reiches am 9. November 1918.

In dieser Zeit tiefster Schmach sei zugleich die deutsche Revolution geboren und die geistige Saat geät worden, aus der das Dritte Reich erstanden ist.

Viele schworen es, aber einer handelte. In Adolf Hitler war das unzerstörbare Heldentum der Nibelungen-Nation

### Der Primas von Ungarn in Warschau

Der ungarische Primas, Kardinal Seredi, traf gestern in Warschau ein, wo er von Vertretern der Geistlichkeit und der Behörden mit Kardinal Rakowski, dem päpstlichen Nuntius Marmaggi und dem Erzbischof Gawlina begrüßt wurde.

Am Nachmittag wurde der Primas von Warschau Bischofski empfangen. In den Abendstunden fand ein Empfang in der ungarischen Gesandtschaft statt.

Der neuernannte Botschafter der Vereinigten Staaten, John Cudahy, ist gestern in Warschau eingetroffen und von Vertretern des Auswärtigen Amtes, der Polnisch-Amerikanischen Kammer und der amerikanischen Botschaft begrüßt worden.

lebendig, löste das Feuer heroischer Tat zu neuer Gestaltung. Mit unbeuglichem Willen und unerhörter Ausdauer, die kein Rückschlag entmutigen kann, gelingt es ihm, das Vertrauen der Massen zu gewinnen und ihrer nationalen Sehnsucht wieder ein Ziel zu geben.

### Der Sonderzug der ausländischen Diplomaten

Nürnberg, 1. September.

Jahrplanmäßig um 16,15 Uhr traf am Freitag der Sonderzug mit den zum Parteitag der NSDAP geladenen Diplomaten von 32 verschiedenen Staaten auf dem Nürnberger Nordbahnhof ein. Die 18 Wagen des Sonderzuges wurden auf 2 Geleisen abgestellt. Der Bahnsteig ist mit 32 hohen Fahnenmasten geschmückt, von denen, nach französischem Alphabet geordnet, die Nationalflaggen der Länder wehen.

### Die Sondertagungen des Parteitages

Nürnberg, 1. September.

Im Rahmen der Kulturtagung, die durch Einleitungsreden von Alfred Rosenberg eröffnet wurde, hielt der Parteiführer eine lange Rede über die Aufgaben der deutschen Kunst. (Wortlaut auszugsweise an anderer Stelle. Red.)

Die Juristenfondertagung im Nürnberger Rathaus befaßte sich vor allem mit den Aufgaben der deutschen Rechtsfront und der Rechtsabteilung der Reichsleitung der NSDAP.

Die Sondertagung der nationalsozialistischen Schriftleiter und Pressewarten fand am Donnerstag nachmittag um 6 Uhr unter Leitung des Reichspressescheffs der NSDAP, Dr. Dietrich statt.

Auf der Sondertagung des NS-Lehrerbundes nahm der Führer des Bundes, Kultusminister Schumm, das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die Revolution der Erziehung, als deren Aufgaben er vor allem 3 erwähnte: die körperliche Erleichterung, die Erziehung zum Rassenstolz und die Pflege des Opferstoffs.

Die Sondertagung des nationalsozialistischen deutschen Ärztebundes, die den Fragen der Rassenpflege und Gesundheitspolitik galt, wurde in ihrer Bedeutung durch die Anwesenheit des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß und des Reichsleiters Major Buch unterstrichen.

Die Sondertagung der NSD. veranlasste die verantwortlichen Männer der NSD. zu einem wertvollen Gedankenaustausch, in dessen Rahmen als erster Redner der Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Len, über die Aufgaben der völligen geistigen Erneuerung des deutschen Arbeitertums sprach.

Vertretung dessen, was wir unter dem Begriff „Mensch“ verstehen wollen.

So wie zur Aufrechterhaltung jeder menschlichen Gesellschaft gewisse Prinzipien vertreten werden müssen, ohne Rücksicht darauf, ob alle einzelnen sich damit einverstanden erklären, so muß auch

### Das kulturelle Bild eines Volkes

geformt werden nach seinen besten Bestandteilen und dank ihrer Art einzig dazu geborenen Trägern der Kultur. Es haben zu allen Zeiten die Weltanschauungen nicht nur das Wesen der Politik, sondern auch das Bild des kulturellen Lebens bestimmt. Die Dichter haben Helden bejungen, wenn heldische Zeitalter diese in Erscheinung treten ließen oder sie stiegen in die Niederungen des alltäglichen Lebens, wenn die Zeit unheroisch wurde und ihr entsprechende Menschen den Ton gaben.

Denn niemals kann man die Kunst vom Menschen trennen. Das Schlagwort, daß grade sie international sei, ist hohl und dumm. Wenn man schon andere Funktionen des Lebens noch irgendwie durch Erziehung angelernt erhalten kann, zur Kunst muß man geboren sein, d. h. die außer aller Erziehung liegende grundsätzliche Veranlagung und damit Eignung ist von entscheidender Bedeutung. Diese Veranlagung aber ist ein Bestandteil einer Erbmasse.

Nicht jeder braucht deshalb schöpferischer Künstler zu sein, weil er, rassistisch gesehen, zu dieser nur befähigten Art zu rechnen ist — wohl aber wird sich nur aus einer sol-

## Kunst, aus dem Volke geboren

Reichsführer Adolf Hitler hielt gestern im Nürnberger Kulturvereinshaus auf der Kulturtagung eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Alle geschichtlich feststellbaren Weltanschauungen sind nur verständlich in ihrer Verbindung mit den Lebensweisen und der Lebensauffassung bestimmter Rassen. Es ist daher sehr schwer, zu der Richtigkeit oder Unrichtigkeit solcher Auffassungen Stellung zu nehmen, wenn man nicht ihre Auswirkung den Menschen gegenüber prüft, auf die man sie angewendet wissen will oder nicht. Denn was einem Volke natürlichste, weil ihm angeborene und damit zukommende Lebensäußerung ist, bedeutet für ein anderes wesenfremdes Volk unter Umständen nicht nur eine schwere Bedrohung, sondern sogar das Ende.

Auf keinen Fall aber kann ein Volk, das sich aus verschiedenen Rassenkernen zusammensetzt, sein Leben in den wichtigsten Belangen auf die Dauer von 2 oder 3 Auffassungen zu gleicher Zeit bestimmen lassen, und nach ihnen aufbauen. Dies führt zwangsläufig früher oder später zur Auflösung einer solchen wider natürlichen Vereinigung. Soll dies daher vermieden werden, dann ist entscheidend, welcher rassistische Bestandteil sich durch sein Wesen weltanschaulich durchzusetzen vermag.

Jede Rasse handelt in der Behauptung ihres Daseins aus den Kräften und Werten heraus, die ihr natürlich gegeben sind. Nur der heroisch geeignete Mensch denkt und handelt heroisch. Die Vorherung hat ihm die Voraussetzungen hierzu gegeben. Die von Natur aus schon rein rassistisch, also z. B. physisch unheroischen Wesen tragen auch in der Führung ihres Lebenskampfes nur unheroische Züge an sich.

Der Nationalsozialismus bekennet sich zu einer heroischen Lehre der Wertung des Blutes, der Rasse und der Persönlichkeit sowie der ewigen Auslesegesetze und tritt damit bewußt in unüberbrückbaren Gegensatz zur Weltanschauung der pazifistisch-internationalen Demokratie und ihren Auswirkungen. Diese nationalsozialistische Weltanschauung führt zwangsläufig zu einer Neuorientierung auf fast sämtlichen Gebieten des völkischen Lebens. Die Größe der Auswirkungen dieser gewaltigen geistigen Revolution läßt sich heute noch nicht annähernd abschätzen. So wie erst im Laufe einer langen Entwicklung den Menschen der Zusammenhang zwischen Zeugung und Geburt klar wurde, so beginnt heute erst der Menschheit die Bedeutung der Gehe der Rasse und ihrer Vererbung aufzuklären. Diese klare Erkenntnis und bewußte Berücksichtigung wird der kommenden Entwicklung einst als Grundlage dienen.

Wenn die nationalsozialistische Mission ihre innere Berechtigung erhalten soll, dann wird sie den deutschen Menschen aus der Tiefe einer nur materialistischen Lebensauffassung herausheben müssen in die Höhe einer würdigen

Der  
Frei-  
der be-  
„Zw-  
dem Reich-  
damit die  
Deutschla-  
Jahre  
des „Dai-  
Winterm-  
ich den S-  
ich besser  
war froh  
zweifelung  
tionen v-  
licher Na-  
fürstenda-  
und aus-  
bern und  
die schre-  
für Tag  
allmählich  
aus laute  
Willen zu  
Im  
lechte Re-  
Kloppe an-  
tritt ein-  
kriechende  
als Man-  
Unteroffi-  
Aber der  
auf dem  
auf, das  
einem La-  
Berlin die  
worden ist  
bis in die  
erfüllt wo-  
leichtes  
aufgehört  
mit eigen-  
tionaler  
den Unter-  
und Bräu-  
hemden z-  
Das  
vor sieben  
und der  
hat die p-  
fernt, er  
Männer i-  
Sommer-  
ein Verbr-  
falls gesch-  
unberührt  
Hitler, al-  
Treue für  
Untertrö-  
Der  
wieder da-  
hall des  
Stadt ist  
Wenn die  
laufen si-  
und mit  
Straßen  
Automobil-  
zufrieden-  
sind gena-  
nen Unis-  
ihren Sie-  
ein Teil  
Leute, die  
Altenmap-  
Frankreich  
hen das  
Rasse alle  
Zeichen d-  
genen Ze-  
Bedingthe-  
Der  
griechisch,  
schreibt im  
Judentum  
Fähigkeit  
kopieren,  
natürlich da-  
Erlebtes  
Wir  
neuen Ze-  
Sphäre g-  
Zweck d-  
sicher Gei-  
Jahrhund-  
rer Ausb-  
gehe zu  
sein kann  
widerpre-  
Es i-  
menste 3  
sprich: U-  
len Scha-



Mögen sich die deutschen Künstler ihrerseits der Aufgaben bewußt sein, die ihnen die Nation überträgt. Da Torheit und Unrecht die Welt zu beherrichen scheinen, ruft uns die Pflicht auf, die stolzeste Verteidigung des deutschen Volkes mit zu übernehmen durch die deutsche Kunst.



# DER TAG IN LODZ

Sonabend, den 2. September 1933.

Sehr weislich geschieht alles, was für das Gemeinwohl geschieht.  
In Schrift am Hohen Tor in Danzig.

## Aus dem Buche der Erinnerungen:

1853 \* Der Chemiker Wilhelm Ostwald in Riga († 1932).  
1857 \* Der Maler und Radierer Karl Stauffer-Bern in  
Tübingen († 1891).  
1870 Gefangennahme Napoleons III. und Kapitulation  
von Sedan.

Sonnenaufgang 4 Uhr 53 Min. Untergang 18 Uhr 29 Min.  
Monduntergang 2 Uhr 7 Min. Aufgang 17 Uhr 53 Min.

## Spätsommerpracht

Nun läßt mein kleiner Garten  
In vollem Staat sich seh'n.  
Welch' Freude, ihn zu warten,  
Seine Wunder zu versteh'n.

Wenn die Fiedler leeren und die Wälder dunkler und stiller  
werden, dann glücken im Garten die vollen, fatten Farben des  
Spätsommers auf. Von den Beeten leuchten Pelargonien,  
Begonien und Fuchsen, duften rote und weiße Nelken, und  
strahlen vielfarbige Schwertlinien. Der Reichtum an Schön-  
heit und Blüten hat noch nicht nachgelassen.

Am Saun klettern die Binden und reden haltlos ihre  
Arme hinaus. Daneben hebt in den strahlenden Mittag die  
Sonnenblume ihr Haupt.

Groß schlägt sie ihr leuchtendes Auge auf  
Und nickt der Sonne zu,  
Altmutter schenkt ihr den letzten Blick,  
Oh' im Westen sie geht zur Ruh'.

Rot und lieblich loden die Früchte: Tomaten stützen sich  
gegenbeiwert auf von Menschenhand gereichte Stützen — die  
Sommerorten von Äpfeln und Birnen färben sich gelb, und  
die Herbstorten nehmen zu an Gewicht und Reife, auf ihr  
helles Grün malt sich zierliches Rot.

Anfang September entfalten die Spätblüher ihre Knospen.  
In allen Farben glänzt das Ackerbeet — eine großartige  
Farbenharmonie, daneben duftet Reseda, und die Chrysanthemen  
erwarten die Stunde, da sie als die letzten Kinder Floras  
strahlen werden, auf den Tag, von dem der Dichter sagt:

Letzte Blumen blüh'n im Garten,  
Schwächer trifft der Sonne Pfeil  
Sie, die bald den Tod erwarten  
Durch des Frostes Henderheil.

Noch aber glänzt, strahlt, duftet und leuchtet es, und aus  
dem blauen Sommerabend kommen die bunten Farbtöne, die  
gauleinenden Schmetterlinge, herangeweht wie Rosenblätter, die  
der fächelnde Sommerwind von den Blüten treibt. Flink wie  
ein Sonnenstrahl huscht der gelbe, schwarz geränderte Schwal-  
benfalter, der schwarz-weiß-rote Admiral naht mit dem  
schattenhaften Trauermantel am reifen Kernobst, Perlmutters-  
falter und Orbnisbänder erfreuen das Auge, und Libellen  
schwirren gleich silbernen Pfeilen durch die in Wärme zitternde  
Luft.

So glüht und blüht und duftet und strahlt es Tag um  
Tag, bis die kühlen Nachkühle kommen, die die Sonne bis  
Mittag verschleiern und Blumen und Schmetterlinge müde,  
mutter und schließlich immer weniger und seltener werden  
lassen.

## Neue Postkarten für den Ortsverkehr

Vom Postministerium werden mit dem 20. Septem-  
ber neue Postkarten in den Verkehr gebracht, die mit einer  
aufgedruckten 10-Gr.-Briefmarke frankiert sind. Die  
Briefmarke zeigt den Schloßplatz in Warschau mit dem  
Denkmal des Königs Sigismund III. Auf der Brief-  
marke befindet sich der schwarze Aufdruck „10 Gr.“, die  
ursprüngliche Wertbezeichnung 20 Gr. ist überdruckt. Die  
Karten sind für den Ortsverkehr bestimmt.

## Keine Unterzeichnung des Tarifabkommens mit den Krankenkassenärzten?

p. Zwischen dem Direktor der Lodzer Krankenkasse,  
Dworzki, und den Kassenärzten finden bekanntlich Ver-  
handlungen über eine Unterzeichnung des Tarifabkom-  
mens statt. Diese Verhandlungen sind bisher nicht zum  
Abschluß gekommen, und es besteht wenig Hoffnung, daß  
sie ein für die Ärzte günstiges Ende nehmen werden.  
Wie uns vom Wojewodschaftsamt mitgeteilt wird, ist  
keine Aussicht auf eine Unterzeichnung des Tarifabkom-  
mens mit den Ärzten für längere Dauer vorhanden.  
Der Direktor ist nun bemüht, individuelle Abkommen mit  
den Ärzten zu treffen, worauf diese nicht eingehen wollen.

## Abschluß des Kursus der Feuerwehr- instruktoren

p. Am Mittwoch und Donnerstag wurde der Lehr-  
gang für Feuerwehrinstruktoren aus der Lodzer Wojewod-  
schaft beendet. Am letzten Tage wurden von Herrn Al-  
fred Grohmann über das Baugesetz und von Herrn Kar-  
powicz über die Allgemeine Gegenständige Versicherungs-  
anstalt und die Feuerwehr Vorträge gehalten. Erschienen  
war auch Wojewode Potocki. Auch ein Meisterkursus-  
schließen des technischen Korps wurde veranstaltet, wobei  
H. Koz und Mieczyslaw Seidler den Sieg errangen. Die  
Leitung lag in den Händen des Inspektors des Feuerwehr-  
verbandes der Lodzer Wojewodschaft, Mieczyslaw Kulla.  
Vorgestern hat auch eine Verwaltungssitzung der Feuer-  
wehren der Wojewodschaft stattgefunden, wobei beschlos-  
sen wurde, im Oktober d. J. auf dem Gebiete der ganzen  
Lodzer Wojewodschaft eine Feuerschutzwoche abzuhalten.

## Neue Kompetenzen der städtischen Fürsorgeabteilung

Beziehungen über Vermögensverhältnisse.

× Am 1. September hat die Abteilung für soziale  
Fürsorge, Jawadzkastraße 11, von der Steuerabteilung,  
der Gesundheitsabteilung und vom Militärbüro alle die-  
jenigen Tätigkeiten übernommen, die die Erteilung von  
Beziehungen über die materielle Lage der Lodzer  
Einwohner betreffen. Personen, die mithin um kosten-  
lose Behandlung in Krankenhäusern auf Rechnung der  
Stadt, um Verlegung der Militärdienstzeit und um Steu-  
erergünstigungen nachsuchen, müssen sich vorher in der  
Abteilung für soziale Fürsorge um eine Bescheinigung  
über die materielle Lage bemühen. Dieselbe Abteilung  
erteilt ferner der Stadtverwaltung Informationen über Per-  
sonen, die um die Zuerkennung der polnischen Staatsan-  
gehörigkeit und die Erteilung von billigen Auslandspäs-  
sen nachsuchen.

## Monatsfeier im „St. Michaeli“-Kirchen- Gesangsverein

Am vergangenen Donnerstag fand im St. Michaeli-  
Kirchengesangsverein nach der üblichen Gesangsstunde eine  
Monatsfeier statt. Sie wurde in Anwesenheit einer  
größeren Anzahl von Aktiven und Passiven vom ersten  
Vorstande, Herrn J. P. Hoch, eröffnet und zwar durch  
einen kurzen Verwaltungsbericht und Verlesung der Ta-  
gesordnung. Das vom Schriftführer, Herrn D. Stenzel  
verlesene Protokoll der letzten Monatsfeier wurde ein-  
stimmig angenommen, worauf der Kassierer, Herr Bruno  
Heidrich den Kassienbericht erstattete. In der weiteren  
Reihenfolge der Tagesordnung wurde beschlossen: am kom-  
menden Sonntag im Wäldchen des Mitgliebes, Herrn Ernst  
Lange, in Radogoszcz-Langumek, ein Stern- und Schei-  
benziehen (auch für Damen) zu veranstalten. Ferner  
soll am Sonabend, den 23. September, im eigenen Lo-  
kale, Zgierzkastr. 162, ein Familienfest stattfinden, wozu  
sämtliche benachbarten Vereine eingeladen werden. Die  
Ausarbeitung eines reichhaltigen Programms wurde Herrn  
stud. ing. Eugen Hoch übertragen.

**Goldene Hochzeit.** Am heutigen Sonabend feiert der  
Spinmeister in den Vereinigten Industriewerken von  
Scheibler und Grohmann Herr Heinrich Mann mit  
seiner Ehegattin Julianne geb. Ristock das goldene Ehe-  
jubiläum. Den Glückwünschen, die dem Ehepaar zugehen  
werden, schließen wir auch den unsrigen an.

× **Milchgefäße kennzeichnen!** Die städtische Gesun-  
heitsabteilung teilt mit, daß die Verordnung betreffend die  
Sanitätsaufsicht über den Milchhandel am 24. Juni lau-  
fenden Jahres in Kraft getreten ist. So daß die Verkäu-  
fer von Milchprodukten verpflichtet sind, auf den Milch-  
gefäßen sichtbare, deutliche und dauerhafte Aufschriften  
anzubringen, die die Güte der Milch oder der Milchpro-  
dukte bezeichnen, sowie Namen und Adresse des Unter-  
nehmens angeben, das diese Produkte herstellt, bezw. mit  
ihnen handelt.

p. **Preissturz auf dem Fischmarkt.** Seit einer Woche  
werden große Mengen Fische auf den Markt gebracht, wes-  
halb die Preise stark zurückgegangen sind. Es handelt sich  
hierbei hauptsächlich um lebende Fische aus dem Inland.  
Gefrierfische wurden verhältnismäßig wenig nach Lodz ge-  
bracht. Im Zusammenhang mit der verstärkten Zufuhr  
ist der Preis eines Kilogramms lebender Karpfen auf  
1,80 Zloty festgesetzt worden. Im vorigen Jahre wurden  
um dieselbe Zeit für 1 Kilo 3,50—4,00 Zloty gezahlt. In  
unternommenen Kreisen verlautet, daß dieser Preissturz  
vorübergehend und von kurzer Dauer ist.

p. **Verkehrsunfälle.** In der Sienkiewiczstraße stießen  
zwei Kraftwagen zusammen. Ein Wagen wurde erheblich  
beschädigt. — An der Ecke Pomorska- und Wilszkastraße  
stieß ein Wagen der Linie Nr. 8 mit einem Lastauto zu-  
sammen, das aus Turel eingetroffen war und von einem  
gewissen Josef Meier gelenkt wurde. Bei dem Zusam-  
menprall wurde ein Hinterrad des Kraftwagens zertrüm-  
mert. An dem Straßenbahnwagen wurde der Motor-  
kasten beschädigt. Menschen kamen nicht zu Schaden.

## Ziehung der Dollarprämienanleihe

(Ohne Gewähr).

40 000 Doll. auf Nr. 1392937.  
8000 Doll. auf Nr. 1310510.  
3000 Doll. auf Nr. 1363 702 381658 850623.  
1000 Doll. auf Nr. 811565 198128 1465239 747127  
1269788.  
500 Doll. auf Nr. 37538 947627 1057909 1196567  
462275 788807 1479433 275689 865027 1100575.  
100 Doll. auf Nr. 48484 1317565 756365 827343  
684286 1184363 1402587 617040 1224174 135035 77610  
516807 484628 1003573 269657 924754 938181 591952  
365826 979217 217013 899217 1319436 701380 496138  
666004 1269728 611215 196041 951367 64294 932739  
1499434 683316 1233061 486624 605414 189519 691330  
1397709 1195639 1346257 770267 1145190 439443 90795  
1408475 3995 258654 1499140 1068834 834497 142535  
294380 414061 465357 12434 451177 1436131 1008366  
1186040 954917 615498 994690 493994 958625 328646  
12251 82391 634831 458345 70171 686609 125455 936313  
739027 1017933 1417219 1251676 1060845.

p. **Zerstörte Fahrgäste der Straßenbahn.** Im Laufe  
des Monats August haben die Schaffner der städtischen  
Straßenbahn in den Waggonen folgende Gegenstände ge-  
funden, die von zerstörten Fahrgästen zurückgelassen wor-  
den waren: 1 Schachtel Sprotten in Öl, 1 Paket Hefte,  
1 Paar Augengläser, 2 Leinwandtaschen, 4 Körbe, 34  
Paar Handschuhe, 1 Mantel, 6 Blumentöpfe, 22 Geldbeutel  
mit Inhalt, 2 Barretts, 8 Mützen, 1 Photoapparat, 1 Schere,  
12 Spazierstöcke, 11 Bücher, 2 Kleider, 1 Uhrkette, 19  
Schirme, 2 Paar Damenstrümpfe, 2 Hüte, 1 Brieftasche  
mit Dokumenten, 13 Damenhandtaschen, 1 Völkchen, 3  
Mantelgürtel, 1 Schachtel Chloralkali, 4 Herrenhemden, 1  
Milchkanne, 1 Ledertasche, 1 Stoffrest, 1 Anzug, 2 Feuer-  
zeuge, 1 Paar Turnschuhe, 1 Autofuhrkel, 3 Pakete mit  
Handtüchern und Seife, 1 Zigarettenetui, 1 Stück Seife,  
1 Hose, 4 Röcke, Photoplatten, 1 Brille, 1 Bio-Innen-  
gerät, 1 Kindermantel, 1 Zeichenblock, 1 Päckchen Scheuerlappen,  
1 goldenes Medaillon mit Ketten, 1 Päckchen mit Schäl-  
lenfutteral, 1 Taschentuch, 1 Kinderpelzine und 1 Reiß-  
tasche. Die genannten Gegenstände können von den rech-  
mäßigen Eigentümern im Büro der Straßenbahngesell-  
schaft, Tramwajowastraße 6, täglich in der Zeit von 10—13  
Uhr in Empfang genommen werden.

## Einbruchsdiebstahl aufgeklärt

p. In der Nacht zum 19. August d. J. wurde in dem  
Manufakturwarengeschäft von Cael Gottlieb, Stru-  
miejskastraße 7, ein Einbruch verübt. Der Wert der da-  
mals gestohlenen Waren belief sich auf etwa 30 000 Zł.  
Die Nachforschungen blieben längere Zeit erfolglos, trotz-  
dem wurden aber weiterhin Nachforschungen angestellt.

Dieser Tage wurden nun Agenten der Untersuchungs-  
abteilung auf eine Frau aufmerksam, die öfter ein Paket  
trug und in Gesellschaft von bekannten Einbrechern ge-  
sehen wurde. Als die Frau sah, daß sie beobachtet wurde,  
ging sie auf den Hof des Hauses Pomorskastraße 108, von  
wo sie bald darauf ohne Paket zurückkehrte. Einer der  
Agenten ging der Frau weiterhin nach, während der an-  
dere die Senkgrube des genannten Hauses durchsuchte.  
Dabei fand man ein Paket mit Kartons, wie sie zur Auf-  
wicklung von Manufakturwaren dienen. Die Kartons  
stammten aus der Firma Gottlieb. Die Frau war die  
mit Manufakturwaren handelnde Ladenbesitzerin Riffa  
Reisla Silberling aus dem Hause Pomorskastraße 114.  
Ihre Wohnung wies nichts Verdächtigtes auf, im Hof  
dagegen fand man Etiketten der Firma Cael Gottlieb,  
während im Laden eine kleinere Menge Manufaktur-  
waren gefunden wurde, die aus Gottliebs Geschäft herzu-  
rühren schienen. Die weitere Untersuchung ergab, daß  
die Familie Silberling mit den Besitzern eines Manufak-  
turwarenladens im Hause Kamiennastraße 18, Dina und  
Laib Neumark, in engem Kontakt stehen. In dem Laden  
dieses Ehepaares wurden 3 Stück Stoff gefunden, die in  
Gottliebs Geschäft gestohlen worden waren. In dem  
Keller Neumarks fand man schließlich noch 34 Stück Stoff,  
die gleichfalls von Einbrüchen herrührten.

Im Laufe der weiteren Nachforschungen konnte fer-  
ner festgestellt werden, daß die Eheleute Neumark mit  
dem Kamiennastraße 17 wohnhafte Jakob Klein in  
Kojenslum verkehren. Den Einbruch hat er zusammen  
mit einigen Kollegen verübt. Die Polizei hat Riffa Reisla  
Silberling, Abram Jakob Silberling, Dina und Laib  
Neumark, sowie Szymon Kojenslum verhaftet und im Un-  
tersuchungsgefängnis untergebracht. Der größte Teil der  
Cael Gottlieb gestohlenen Waren konnte von der Polizei  
aufgefunden und dem Bestohlenen zurückerstattet werden.

p. **Raubüberfall auf einen Infanten.** Der im  
Hause Petrikauer Straße 96 wohnhafte Jakob Klein ist in  
einer Lebensmittelgroßhandlung als Agent und Infant  
angestellt. Gestern hatte Klein in verschiedenen Läden  
Außenstände einkassiert, wovon er etwa 300 Zloty Hart-  
geld in einem Päckchen in der Hand trug, während er  
einen größeren Betrag in Banknoten in der Tasche hatte.  
In der Sieradzkastraße näherten sich Klein plötzlich drei  
Individuen, die auf ihn einzuschlagen begannen. Klein  
ließ das Hartgeld fallen, das von den Raufholden aufge-  
lesen wurde. Mit vollen Taschen ergriffen sie darauf die  
Flucht. Die Verfolgung der Räuber führte zur Festnahme  
eines derselben, der sich als der 22jährige Szymon Gaj-  
dziencki erwies. Bei seinem Verhör gab er seine Mit-  
schuldigen an, die gleichfalls bald darauf verhaftet wer-  
den konnten. Es waren dies der 25jährige Eugen Jusz  
Malinowski und der 24jährige Adam Sujwak. Alle drei  
wurden dem Untersuchungsrichter übergeben.

× **Lebensmüde.** Im Pontowiskipark versuchte sich  
die 20jährige arbeitslose Genia Staniszweska zu vergif-  
ten. Die Rettungsbereitschaft erteilte der Lebensmüden  
die erste Hilfe und überführte sie ins Krankenhaus.

## Spende

An Stelle von Blumen auf das Grab der verstorbe-  
nen Frau Johanna Junin übergab uns Familie R. Junin  
10 Zloty zur Weiterleitung an das Evang. Waisenhaus,  
wofür wir namens der Bedachten herzlich danken.



## Lodz Handelsregister

22689/A. „Israel Radogowski“, Mechanische Weberei für Baumwollzeugnisse, Lodz, Wulcanstr. 50. Die Firma besteht seit dem 20. Mai 1933. Inhaber Israel Radogowski, Petrikauer Straße 309 in Lodz. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

22690/A. „Zedwabnik, Inz. Rajbus Chochman“. Herstellung von Halbleidenstoffen, Lodz, Petrikauer Straße 38. Die Firma besteht seit April 1933. Inhaber Zedwabnik Chochman, Pawiastr. 62 in Warschau. Abram Jeel London, Lodz, Kiliński Str. 44, wurde die Procura erteilt.

22691/A. „Friedrich Wenzel“, Handzettelerei, Lodz, Dombrowskistr. 99. Die Firma besteht seit Juni 1933. Inhaber Friedrich Wilhelm Wenzel, Lodz, Dombrowskistr. 56. Hat keinen Ehevertrag geschlossen.

1414/B. „Unjere Bruderie, G. m. b. H.“, Pabianice, Kosciuszkostr. 14. Zweck der Gesellschaft ist die Führung einer Bruderie. Das Anlagekapital beträgt 6000 Zł. und ist auf 30 Anteile zu je 200 Zł. verteilt. Die Verwaltung bilden: Dr. Witold Giebler, Pulawskistr. 10, Leon Antoni Janowski, Wollstr. 10, Josef Saida, Jamkowskistr. 65, Kazimierz Staszewski, Jamkowskistr. 65. Alle in Pabianice. Verträge jeglicher Art, Kontrakte, Vollmachten, Wechsel, Schecks und Verpflichtungen jeglicher Art werden von zwei Verwaltern unter dem Firmenstempel unterzeichnet, Korrespondenz und andere Dokumente dagegen darf ein Verwaltungsmitglied allein unterzeichnen. G. m. b. H. wurde auf Grund einer von dem Notar Kasperkiewicz in Pabianice fertigestellten Akte (507) auf unbegrenzte Zeit gegründet.

21989/A. „Martus Bornstein“, Lodz, Zeromskistr. 6. Die Firma wurde aufgelöst.

1872/B. „Johann Winter und Julius Zimnowoda“, Ausfuhr von Konfektion, G. m. b. H., Brzezina, Sienkiewiczkstr. 2. Die Firma lautet jetzt: „Johann Winter und Co., Ausfuhr von Konfektion, G. m. b. H.“, Lodz, Andrzejkistr. 7. Die Verwaltung bilden: Heim Rabczew, Lodz, 11-go Listopadskistr. 40, und Lejzor Ber Szulman, Warschau, Poznanstr. 17, mit dem Recht der gemeinsamen Unterzeichnung.

B. Bei der Arbeit verletzt. Bei Verladung von Tonnen auf dem Kalischer Bahnhof geriet ein gewisser Wincenty Spychalski (Kilinskięgo 115), mit der rechten Hand unter eine rollende Tonne, wobei er schwere Quetschungen erlitt.

a. Vor Hunger zusammengebrochen. Am Saluter Ring wurde gestern der 19jährige Alexander Bojal in brennungslosem Zustande aufgefunden, der vor Hunger zusammengebrochen war. Ein herbeigerufener Wagen der Rettungsbereitschaft brachte den Kranken und völlig Erschöpften in die städtische Krankensammelstelle.

## Ankündigungen

Vom Kirchengesangsverein zu St. Johannes wird uns geschrieben: Am Sonntag veranstaltet der Verein erstmalig auf seinem eigenen Grundstück in der Nawoschtska 31 ein Sternschießen, das mit einem Scheibenschießen für Damen verbunden sein wird. Die Herren Mitglieder werden zu dieser Veranstaltung mit ihren Angehörigen herzlich eingeladen. Gönner und Freunde des Vereins sind willkommen. Bei eintretender Dunkelheit findet im Vereinslokal ein gemütliches Beisammensein statt.

Der Kirchengesangsverein „Cécilie“ vergnügt sich morgen um 2 Uhr nachmittags im Garten des Herrn Josef Scharf in der Kapiurkowskistr. 22 ein großes Gartenfest, das noch einmal im scheidenden Sommer Mitglieder und Freunde im Freien verammeln soll. Für die Besucher sind allerhand Belustigungen und Kurzweil vorbereitet. Beim Stern- und Scheibenschießen wird sich mancher wertvolle Preis holen können. Der schöne Garten, den Herr Scharf, ein Mitglied des Vereins, für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat, ist wie dazu geschaffen, die Besucher einige frohe Stunden im Grünen verbringen zu lassen. Das Gartenfest findet auch bei trübem Wetter statt, da eine große Veranda vorhanden ist.

Stern- und Scheibenschießen im St. Michaeli-Kirchengesangsverein. Am morgigen Sonntag veranstaltet der evangel. St. Michaeli-Kirchengesangsverein im Wäldchen des Mitglied des Herrn Ernst Lange in Radogoszcz-Langoszew ein Stern- und Scheibenschießen, ohne Rücksicht auf schlechte Witterung. Die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen, sowie die benachbarten Vereine seien auf diesem Wege herzlich eingeladen. Reichhaltiges warmes Büfett. Schallplattentonzert!

## Aus den Gerichtssälen

## Palmsonntag-Geschichte

## Die Zerstörung der „Freien Presse“.

Am 9. April, nach der Zerstörung der Einrichtung der Verlagsräume der „Libertas“ sowie der Redaktion und der Druckerei der „Freien Presse“ eignete sich die in demselben Hause (Petrikauer Straße 86) wohnhafte Irena Ogrodowczyk verschiedene von dem Böbel auf den Hof geworfene Gegenstände an, wie z. B. einen Telefonapparat, Radiosprecher u. a. m. Einige Gegenstände übergab sie ihrem Bräutigam Ludwik Rawiszynski. Einige der gestohlenen Sachen konnten der Täterin wieder abgenommen werden. Sie erklärte, sie habe diese Sachen nur — zur Aufbewahrung übernommen, da sie sonst hätten gestohlen (!) werden können.

Die Gerichtsverhandlung ergab die volle Schuld der Angeklagten. Die Ogrodowczyk wurde daraufhin zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt, ihr Bräutigam zu 8 Monaten. Rawiszynski legte gegen das Urteil Berufung ein. Er wurde von der Berufungskammer freigesprochen. Das Urteil gegen die Ogrodowczyk ist inzwischen rechtskräftig geworden.

## Verteilung von gefährlichen Schriften

Vor dem Appellationsgericht in Warschau fand dieser Tage die Berufsungsverhandlung gegen ein Mitglied des Lagers des Großen Polens aus Dobryń namens Kazimierz Wyko statt. Wyko war der Verbreitung von Schriften unter dem Titel: „Okradanie Polki“ und „Potworne widmo“ angeklagt, von denen sich die erste in scharfer Weise gegen den Staatspräsidenten und die Minister, die zweite gegen Zustände im Gerichtswesen richtete. Das Appellationsgericht bestätigte das Urteil des Bezirksgerichts, das auf ein Jahr Gefängnis lautete.

## SPORT und SPIEL

## Lodz Sportkalender für heute und morgen

es. Heute: Platz WKS, 16.30 Uhr Gesellschaftsspiel Haloah — WKS. Sportfest im Helenenhof um 17 Uhr: Querschießen, Damenkorfball, Boxkämpfe.

Leichtathletik: Platz Wima 15.30 Uhr: Wettkämpfe der Fabrikflubs um den Pokal des Staatspräsidenten. Sportspiele: weitere Meisterschaftsspiele.

Morgen: Fußball: Platz WKS in der M. Unj. Ligamatch WKS — Pogon (Lemberg). 11 Uhr: Platz des Tur: Meisterschaftskämpfe der B-Klasse Tur — PTC. In Pabianice: Treffen um den Burza-Pokal. Außerdem in Lodz und in der Provinz weitere Meisterschaftskämpfe der C-Klasse.

Leichtathletik: Platz in der Tynastr. 7: Wettkämpfe des Sokol. Platz Wima um 8 Uhr: 2. Tag der Wettbewerbe der Fabrikflubs.

Sportspiele: Weitere Meisterschaftsspiele. Radisport: In Pabianice: Radrennen des Zjednoczone und Rennen um die Meisterschaft der Haloah.

## Dienstag Beginn der polnischen Tennismeisterschaften

Mit Hughes, Matejko und Malecek.

X. Zu den vom 4. bis zum 10. September stattfindenden internationalen polnischen Tennismeisterschaften haben nachstehende Spieler ihre Teilnahme zugesagt: die Tschechen Malecek und Hecht, der Engländer Hughes, die Österreicher Matejko, Baworowski und Metaxa, der Estländer Rajha und der Rumäne Mişu. Sicher ist ferner auch die Teilnahme der Tschechin Meerhat. Die bereits angekündigt gewesenen italienischen Spieler Palmieri und Trl. Valerio kommen nicht. — Im Herren Einzel werden gespielt: Moczynski, Hebda, Wittman, Matejko, Hughes, Malecek und Baworowski.

## Tennismeisterschaften bei Union-Touring

b. m. Auf den Plätzen des Sp.-Kl. Union-Touring in der Wodnastr. beginnen heute ab 15 Uhr die individuellen Meisterschaften der Damen der A-Klasse und der B-Klasse der Herren.

Die gestrige Auslosung der Spiele bei den Damen stellt sich folgendermaßen dar: Frau Bauer — Trl. Gräblich, Trl. Dehmel — evtl. Partnerin, Trl. Pfeiffer — Frau Hilpert, Trl. Hanke — gegen die Siegerin des vorherigen Treffens und Frau Maurer — Frau Schmeller.

Bei den Herren stellen sich die Spiele folgendermaßen dar: Engel v. o., Glathe — Neumann, Günther — Sattel, Kofchade — Reit, Hermanns — Golsa, Klatt — Ziegler, Wende — Heise und Maurer — Wegner.

Am Sonntag findet die Fortsetzung der Spiele ab 9 Uhr morgens statt.

## Davis-Pokal-Ausscheidungsspiel Deutschland — Dänemark 2:0

h. Wie zu erwarten war, ging Deutschland nach den Einzelspielen des ersten Tages mit 2:0 in Führung. Keiner der zahlreich erschienenen Tennisfreunde, welche die Tribünen der Anlagen des Leipziger Sportklubs füllten, dachte jedoch, daß die Dänen einen so großen Widerstand aufbringen würden. Im ersten Spiel trafen sich Frenz und Ulrich. Nachdem Frenz nach hartem Kampf die beiden ersten Sätze 6:4, 7:5 für sich entscheiden konnte, mußte er den

## Generalprobe für den Europarundflug

## Heute beginnt der Polenrundflug

Bisher 35 Flugzeuge genannt

Heute beginnt in Warschau der Rundflug über Polen, der — als Generalprobe für den im nächsten Jahre von Polen veranstalteten Europarundflug gedacht — vom 2. bis 10. September dauern wird.

Bis gestern mittag waren 35 Mannschaften gemeldet. Es nehmen die besten polnischen Flieger teil, vertreten sind alle polnischen Aeroklubs mit Ausnahme des Lodzer Aeroklubs. Zugelassen sind ausschließlich Leichtflugzeuge polnischer Konstruktion, die gänzlich in Polen hergestellt sind.

Die Wettbewerbe beginnen heute nachmittags auf dem Mofatower Flugfeld. Zu erledigen sind zunächst ein Pendelflug auf der Strecke Warschau — Jeleniewo — Piasieczno

und zurück, ein Orientierungsflug, sowie Landungsversuche und andere technische Prüfungen. Der eigentliche Polenrundflug beginnt am 6. d. M. und führt über alle größeren Flughäfen des Landes. Die Gesamtstrecke beträgt 3600 Km.

Die Teilnehmer werden im Rahmen des Polenrundflugs um einen Pokal kämpfen, der sich gegenwärtig im Besitz des Warschauer Aeroklubs befindet; ausgesetzt sind ferner eine Reihe weiterer Ehrenpreise, sowie Geldpreise nach einer neuen Berechnungsart: für jeden errungenen Punkt erhält der Teilnehmer Zł. 1.80, so daß jeder Flieger eine Prämie erhalten kann. Die Höchstprämie beträgt 900 Złoty.

## Hebda Meister von Krynica

PAT. Die Tennismeisterschaften von Krynica wurden gestern beendet. Im Halbfinalspiel konnte Witmann über Kocz mit 6:3, 6:1 überlegen sein. Den Endkampf schieden Hebda und Georg Stolarow aus. Hebda siegte in einem Dreisatzkampf 7:5, 3:6, 6:1. In einem Schaufkamp wurde Koczynski von Moczynski mit 6:1 besiegt.

## Heute leichtathletische Arbeiterwettbewerbe Um den Pokal des Staatspräsidenten.

es. Zu den leichtathletischen Meisterschaften der Fabrikflubs um den Pokal des Staatspräsidenten haben sich bisher 107 Teilnehmer gemeldet. Die Wettkämpfe werden angefangen des 2. Tages dauern. Heute werden nachstehende Konkurrenzen ausgetragen: 110 Meter Hürden (bis zum Halbfinale), 800 Meter, Speerwurf, 5-Kilometerlauf, 400-Meterlauf, 200-Meterlauf, Hochsprung. Am Sonntag: 400 Meter Hürden (Halbfinale), 200-Meterlauf (Halbfinale), 1500-Meterlauf, 400-Meter-Straßenlauf, Weitsprung, Kugelstoßen, Hammerwerfen. Am Nachmittags: 110 Meter Hürden (Finale), 400-Meterlauf, 100-Meterlauf, 200-Meterlauf, 10-Kilometerlauf, 4x100-Meter-Straßenlauf, 4x400-Meter-Straßenlauf, Hochsprung und Diskus.

Die Kämpfe beginnen am Sonnabend um 15.30 Uhr, am Sonntag um 8 und um 14.30 Uhr. Es nehmen daran Leichtathleten von KKW, Kruschener, Zjednoczone, Gener, Wima und von der Tomaszower Kunstseidenfabrik teil.

h. Schweizer Rundfahrt. Nach einem Ruhetage gingen die Fahrer der Tour de Suisse wieder auf den Weg. Am Start der 4. Etappe, welche von Genf nach Basel führt und 259 Km. mißt, fanden sich 45 Teilnehmer ein. Etappensieger wurde Rinaldi in 7:27,11 vor Frank (Luxemburg) und Max Bulla.

## Gedanken über den Sport

Es gibt nur einen Tempel in der Welt, und das ist der menschliche Körper. Nichts ist heiliger als diese hohe Gestalt. Das Bauen vor Menschen ist eine Sublimierung dieser Offenbarung im Fleisch. Man berührt den Himmel, wenn man einen Menschenleib betastet.

Unser Körper soll willkürlich, unsere Seele organisch sein. (Novalis).

## Wasilewski Sieger der ersten Etappe der Polenrundfahrt

b. m. Von der Rennbahn Dyna in Warschau wurden gestern die 50 Teilnehmer der dritten Polenrundfahrt auf die 1722 Km. lange Reise geschickt. Am Start fehlten Michalak (Warschau) und der Sieger der ersten Polenrundfahrt Wiencel (Bromberg). Michalak erhielt vom Arzt Startverbot, während Wiencel an Sturzverletzungen laborieren muß. Im letzten Augenblick traf aus Paris der polnische Emigrant Habrys ein, welcher infolge Reiseermüdung keine führende Rolle spielen konnte.

Der eigentliche Start zur ersten Etappe von Warschau nach Thorn über 213 Km., fand von Golendzin aus statt und führte über Jablonna — Nowy Dwór — Modlin — Pionst — Sierpc — Lipno und Lubicz nach Thorn.

Geschlossen wurde die lange Reihe angetreten; einige Ausreißversuche bei Modlin und Sierpc, von Kielbasa und

Olecki injiziert, verliefen im Sande, denn das Feld war auf der Hut. Erst hinter Lubicz fing der eigentliche Kampf um die Führung an. Olecki übernimmt die Spitze, wird jedoch von Wasilewski kurz vor Thorn überholt. Auf den Straßen Thorns haben noch vier Fahrer den Anschluß an Olecki errungen, während Wasilewski seinen Vorsprung vor dieser Gruppe vergrößern kann und ungehindert das Zielband als Sieger in der Zeit von 8 Stunden, 47 Minuten 12 Sekunden passieren kann. Im weiteren Abstand folgt die Gruppe von 5 Fahrern von Olecki geführt. Habrys, Kielbasa und Stefanek führen die nächste Gruppe durchs Zielband. Die erste Etappe wurde von allen Fahrern beendet.

Heute früh erfolgt der Start zur zweiten Etappe von Thorn nach Orlowka über 248 Km.



## Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die redaktionelle Verantwortung.)

Aus der St. Johanniskirche.

Am Sonntag, den 3. September 1. J., findet, so Gott will, bei günstigem Wetter der Ausflug der Kinder des Kindergottesdienstes unserer St. Johanniskirche statt. Pünktlich um 12 Uhr mittags versammeln sich alle Teilnehmer auf dem Kirchplatz, von wo aus der Abmarsch nach dem Stadtwald in Karolow, hinter dem Kaiserhof Bahnhof, stattfindet. Der Posaunenchor des Jungmännerbundes der St. Johanniskirche unter Leitung des Bundesleiters Steier, hat sich wieder in liebenswürdiger Weise in den Dienst der Sache gestellt und wird beim Ausmarsch sowie im Wald spielen und auch den Zug der Kinder begleiten. Für die Kinder sind kleine Ueberrassungen vorgesehen. Auf diesen traditionell gewordenen Ausflug warten Kinder und Eltern schon lange, und lade deshalb alle lieben Glaubensgenossen unserer Gemeinde, die Interesse für diesen Ausflug haben, für einige Stunden des Verweilens im Grünen unter fröhlichen Kindern auf herabzusehen ein.  
Pastor D. Lipfki.

Spenden für das Evangelische Greisenheim.

Im Monat August d. J. sind für das Evang. Greisenheim folgende Spenden eingegangen: Hr. Martha Watz 2 Zl., gesammelt auf der Geburtstagsfeier des Herrn August Haubert durch Herrn Oskar Rahmert 25,07 Zl., Herr Max Franz 10 Zl., Herr Reinhold Schmitz 45 Zl., Herr W. M. 5 Zl., Eichenlammlung — Frau Triebke 30 Zl., Herr Friedrich Opitz 50 Zl., Frau W. Gleim 10 Zl., Herr Bräse-Amerika 5 Dollar, Geschwister Wajchak 10 Zl., Hr. N. 1,55 Zl., Frauenbund der St. Trinitatisgemeinde (Sammlung von den Ausflügen) 16,51 Zl., Kleidermeisterinnung 175 Zl., Herr Edwin Mees 20 Zl., Frau Zimmer zum Andenken an die heimgegangene Mutter Frau Pauline Wolf geb. Müller 25 Zl., Herr Friedrich 25 Zl., Frauenbund zu St. Trinitatis 100 Zl., Frau A. Abel 6 Meßer und Gabeln, N. N. 10 Zl., Zubardzer Frauenverein aus Anlaß des Geburtstages von Frau Melida Freigang 10 Zl., Frau Selene Lange 50 Zl., Herr Borlenhagen 30 Zl., Herr Ernst Watz 5 Zl., Hr. Linda Watz 5 Zl., Hr. Olga Watz 5 Zl., Eichenlammlung — Frau Friedrich 30 Zl., Frau Friedrich 44 Zl., Eichenlammlung — Frau Friedrich 4,50 Zl., Opfer vom Alten Friedhof 55,93 Zl., Opfer vom Neuen Friedhof 5,20 Zl.

Für diese Gaben sei herzlich gedankt. Sie reichen dazu, die letzten noch übriggebliebenen Schulden vom Ausbau des Greisenheims abtragen zu helfen. Noch ist das Greisenheim nicht völlig schuldenfrei. Dazu bedarf es zum Unterhalt der fürsorglichen Unterstützung der Glaubensgenossen. Darum bitte ich die werten Gemeindeglieder, Verzeiht nicht der Mitleiden!  
Pastor G. Schedler.

Spenden.

Anlässlich des Silberjubiläums der Eheleute Michael Jarnowski und Wanda, geb. Vogel, spendete das 2. Missionsfräulein 40 Zloty für das Greisenheim der St. Johanniskirche. Aus demselben Anlaß spendete Herr M. Jarnowski 40 Zloty für die Armen unserer Gemeinde. Im Namen der Bedanken danke ich den edlen Spendern aufs innigste.  
Pastor D. Lipfki.

## Aus der Umgegend

### Konstantinow

Einladung zum Gemeinde-Gartenfest.

Uns wird geschrieben: Am morgigen Sonntag findet im Garten der Gebrüder Janot am Großen Ring (Plac Wolnosci) in Konstantinow das bereits angekündigte und von sämtlichen Vereinen der Gemeinde vorbereitete Gemeinde-Gartenfest zu Gunsten des Innenausbaus der evang.-luth. Kirche statt. Freiwillige Kräfte aus der Gemeinde haben es übernommen, Spenden für das Fest bei den einzelnen Gemeindegliedern einzusammeln und Köchen auch überall auf Verständnis und Entgegenkommen. Es ist dies ein schöner Beweis dafür, daß noch jeder für die Kirche etwas übrig hat. Das von dem Festausschuß mit dem Kirchenkollegium an der Spitze vorbereitete Programm sieht einen Glucksfort bis bisher etwa 500 Gegenständen, Gesang mehrerer Chöre, Musik dreier Kapellen, Glucksrad, Scheibenschießen und andere Belustigungen vor. Nur für günstiges Wetter kann der Festausschuß leider nicht bürgen, er hofft jedoch, daß es auch den Erwartungen entsprechen wird, was in Anbetracht des guten Zweckes, den man mit der Veranstaltung dieses Festes erreichen möchte, nur zu wünschen wäre. Die Glaubensgenossen, Freunde und besonders ehemalige Mitglieder der Gemeinde von auswärts werden es sich hoffentlich auch nicht nehmen lassen, dem Fest einen Besuch abzustatten, da es sich ja in dem Garten der Gebr. Janot (früher T. Seiler) sehr gut weilen läßt. Der Garten wird auch bereits am Vormittag für Gäste geöffnet sein.

## Aus dem Reich

Postverkehr in einem Jahre

Angaben des statistischen Hauptamtes zufolge betrug die Zahl der Postämter im vergangenen Jahre insgesamt 4064, die der Briefkästen — 16 876. Die Zahl der gewöhnlichen Sendungen betrug insgesamt 691 Mill. (im Inlandverkehr 577 Mill. und im Auslandsverkehr 114 Mill.). Die Zahl der gewöhnlichen Sendungen im offenen Verkehr betrug 0,4 Mill., die der Zeitschriften 181 Mill., die der Wertbriefe 2,5 Mill. Pakete wurden 10,2 Mill. gezählt. Die Summe der eingezahlten Postüberweisungen betrug 1,142,3 Mill., der ausgezahlten 1,202,3 Mill. Zl. Die Zahl der telegraphischen Stationen betrug 4898, die Länge der telegraphischen Drähte — 74 299 Km. Es wurden 19,8 Millionen Telegramme, darunter 18,2 Mill. bezahlte und 1,6 Mill. dienstliche gezählt.

Ein Kommissar im Posener Aeroklub

Vor etwa drei Wochen wurden die Räume des Posener Aeroklubs, die sich im Gebäude der Eisenbahndirektion befinden, verriegelt. Es verlautete, daß die Ursache dieser Verriegelung Unordnung in den Büchern gewesen sei. Nun ist dieser Tage aus Warschau eine Ministerialkommission eingetroffen, um eine genaue Untersuchung durchzuführen. Der Klubvorsitzende, Eisenbahndirektor Ing. Kucinski, hat sein Amt der Kommission zur Verfügung gestellt, mit ihm auch der Vizevorsitzende, Oberstleutnant Karas, und die übrigen Mitglieder des Vorstandes. Oberstleutnant Karas hat dann auf Drängen des Kriegsministeriums das ihm von der Wojewodschaft angebotene Amt eines Kommissars des Aeroklubs angenommen.

# Die deutsche Schulnot in Polen

Wieder eine deutsche Schule weniger

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres ist die ein-klassige deutsche Privatschule in Santowo Dolne bei Gnesen, eingegangen, da dem bisherigen Lehrer und Leiter dieser Schule, Herrn Köhle, die Konzession zur Leitung dieser Schule aus pädagogischen Gründen entzogen wurde. — Herr Köhle hat, wie das „Pos. Tgbl.“ schreibt, 13 1/2 Jahre an deutschen Schulen gewirkt, darunter auch 6 Jahre an der staatlichen deutschen Schule in Dragowo. Dreizehneinhalb Jahre lang hat der deutsche Lehrer zur vollsten Zufriedenheit der Schulbehörden seines Amtes gewaltet. Nun genügen seine pädagogischen Fähigkeiten nicht mehr. Und die deutschen Kinder? Nun, die müssen eine 7 Kilometer weit entfernt liegende Privatschule besuchen, wenn sie nicht zur polnischen Schule gehen wollen.

Schulbeschwerden der oberschlesischen deutschen Minderheit bei der Gemischten Kommission

In Pleß ist die staatliche deutsche Minderheitsschule in einem in jeder Hinsicht unzulänglichen Gebäude der ehemaligen jüdischen Schule untergebracht. Um diesem Verhältnis ein Ende zu machen, hat der Deutsche Volksbund den

polnischen Schulbehörden Räumlichkeiten im deutschen Privatgymnasium und auch die notwendigen Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Der von den deutschen Eltern bereits im vorigen Jahre gestellte Antrag auf Ueberweisung der etwa 60 Kinder aus der staatlichen Schule in die private Volksschule ist jedoch bisher trotz mehrfacher Vorstellungen von den polnischen Behörden nicht genehmigt worden. Die bereits eingerichteten Räume stehen seit längerer Zeit leer, und die Lehrkräfte warten untätig auf die ausstehende Genehmigung. Da dies auch in materieller Hinsicht nicht mehr tragbar ist, will der Deutsche Volksbund bei der Gemischten Kommission Beschwerde einlegen.

Zwei ähnliche Fälle warten in Nikolai ihrer Erledigung. Dort hat der Deutsche Schulverein ein eigenes Gebäude geschaffen, um die deutschen Kinder aus der staatlichen Minderheitsschule in die private Volksschule zu übernehmen. Das Gebäude ist bereits seit Wochen bezugsfertig. Die Genehmigung für die Ueberweisung der Kinder seitens der Wojewodschaftsbehörde steht jedoch noch aus. Die vor einiger Zeit beantragte Erlaubnis für die private Kinderspielschule in Nikolai ist ebenfalls noch nicht erteilt worden. Auch in diesen Fällen soll Beschwerde bei der Gemischten Kommission eingelegt werden.

## Revolte im Erziehungshaus

Zu schweren Tumulten kam es in der Besserungsanstalt Konig. In einer Abteilung von etwa 80 Zöglingen, unter denen sich zahlreiche Warschauer Elemente befanden, brachen Unruhen aus, die abends den Charakter einer Meuterei annahm. Die Zöglinge verbarrikadierten sich im Eßsaal, warfen das Essen auf einen Haufen, zerschlugen die Einrichtungsgegenstände und zerschritten die Telefonleitungen. Die Wächter waren machtlos, so daß Grenzwehr, Polizei und Feuerwehr alarmiert werden mußten. Die Mannschaften wurden von den Zöglingen

vom Dach der Anstalt und von den Fenstern aus mit den verschiedensten Gegenständen bombardiert. Nach Sprengung der Türen setzte ein erbitterter Kampf ein, in dessen Verlauf eine ganze Anzahl der Anstaltsinsassen verletzt wurden. 20 Rädelsführer, größtenteils Zöglinge aus Warschau, wurden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Man vermutet, daß die in der Besserungsanstalt internierten Bettler die Revolte angezettelt haben, die auch kürzlich einen „Streik“ inszeniert hatten. 15 Insassen gelang es, aus der Anstalt zu entfliehen.

Deutsche Hochschulwoche in Bielitz

Der Pädagogische Verein in Bielitz veranstaltet in der Zeit vom 14. September bis zum 4. Oktober in der Kirchplatzturnhalle, Beginn jeweils um 8 Uhr abends, eine 11. Hochschulwoche mit dem Gesamthema: „Das Weltbild der Gegenwart“. Es werden sprechen: am 14., 15. und 16. September Prof. Dr. Theodor Litt aus Leipzig über „Weltanschauungsprobleme der Gegenwart“, am 25., 26. und 27. September wird Dr. A. Haushofer aus Berlin eine „Geopolitische Weltanschauung“ geben und am 2., 3. und 4. Oktober spricht Prof. Dr. Bernhard Ravin über „Das Weltbild der Naturwissenschaften“. Die Teilnehmergebühr für die Gesamtveranstaltung beträgt 6 Zloty, für den dreitägigen Vortragszyklus 3 Zloty, für den Einzelvortrag 1 Zloty. Schülerkarten kosten 50 Groschen für den Zyklus.

700 Jahre Culm

Die Weichselstadt Culm (Chełmno) wurde im Jahre 1233 durch den deutschen Ritterorden gegründet, so daß sie in diesem Jahre auf ihr 700jähriges Bestehen zurückblicken kann. Die Post hat aus diesem Anlaß einen Entwurfstempel eingeführt, der auf dem Außenring die Inschrift „Chełmno — 1233—1933“ trägt.

Raubüberfall auf eine Pfarre

Ein Bauer von flüchtenden Banditen erschossen.

Einer Meldung aus Lemberg zufolge wurde auf die Pfarre in Riwodna bei Strzyzow ein unerhört frecher Raubüberfall verübt. Gegen 1 Uhr nachts drangen in die Wohnung des Pfarrers sieben Banditen ein, die unter Bedrohung mit der Waffe den dort anwesenden Vikar zur Herausgabe seines Bargeldes, seines Revolvers und einer Taschenlampe zwangen. Darauf ließen sie sich in die Gemeindefazelle führen, in der sich die Stefcyk-Kasse befindet. Während die Banditen eine Kasse mit Wertgegenständen bearbeiteten, kam der Kirchenbedienter Wajchak hinzu, der zu schreien begann. Die Banditen ergriffen die Flucht, wobei sie ihre Verfolger beschossen. Ein Bauer wurde dabei getötet. Die Räuber entkamen.

Wie man zu Anlagekapital kommt

Einer Meldung aus Kattowitz zufolge wurde dort ein gewisser Henryk Broniecki verhaftet, der sich damit befachte, in der Zeitung Intasfanten und Wiener für eine „gut prosperierende chemische Fabrik in Kattowitz, gegen Hinterlegung einer Kaution von 1000 Zl. zu suchen. Es sprachen auch eine ganze Reihe von Anwärtern auf diesen „Inkrativen“ Posten vor, und Broniecki ging das Geschäft recht gut von der Hand, bis sich ein Schläuer fand, als er. Dieser Mann erkundigte sich nämlich auf dem Finanzamt nach einer solchen Fabrik und erfuhr dort, daß ein ähnliches Unternehmen nicht besteht. Er erstattete also der Polizei Meldung, die die entsprechenden Schritte einleitete. Broniecki erklärte dem Kriminalbeamten gegenüber, daß die Fabrik zwar noch nicht bestehe, daß er aber für das durch die Kautionen aufgebrauchte Geld eine Fabrik für kosmetische Artikel zu errichten gedenke.

× Turek. Ein Dreizehnjähriger erhängt sich. Im Dorf Przypok, Kreis Turek, erhängte sich der 13jährige Stanislaw Gortzynski.  
B. Bucacz. 1000 Dollar verbrannt. Der hiesige Einwohner G. hatte sein Haus für 1000 Dollar verkauft. Das Geld hatte er vorsichtshalber im Ofen versteckt. Als dieser Tage das Zimmer geheizt wurde, verbrannte das ganze Geld.

Kattowitz. Kauschgiftändler verhaftet. Hier wurde eine Bande von Kauschgifthändlern unschädlich gemacht, an deren Spitze der 19jährige Pflegerpraktikant Henryk Woloski aus Neu-Beuthen stand. Er war derjenige, der die Bande mit Kokain und Morphin belieferte, das er zum Teil aus dem Laboratorium eines Krankenhauses stahl und zum Teil auf Grund gefälschter Rezepte in den verschiedenen Apotheken erlangte. Seine unmittelbaren Abnehmer waren die Familien Wiczorek und Los, Vermittler — Waniecki, Graf, Frau Wiczorek, Jaworski und Grzesinski. Bei Los fand man 72 Gläser mit Morphin.

## Rundfunk-Presse

Sonnabend, den 2. September

Königsbrunnhausen. 1634,9 M. 05,45: Wetter. Anst. Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten. 06,00: Gmnastik. 06,15: Wetter. 06,20: Konzert. 08,35: Gmnastik für die Frau für Anfängerinnen. 10,00: Nachrichten. 10,10: Schulfunk. 10,35: Schallplattenkonzert. 12,05: Schulfunk. Feiertag. „Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an!“ 13,45: Nachrichten. 14,00: Allerlei Instrumente (Schallplatten). 15,00: Kinderballettskizzen. 15,45: Sagen deutscher Stämme: Schwaben. „Vom Schwaben, der das Leberlein gegessen“ und andere Schwänke (W. Kandr). 16,00: Konzert. 17,20: Musikalische Kleinfest. 18,00: Das Gedicht. 18,20: Jugendstunde. Gedichte und Vieder der jungen Arbeitergeneration. 18,50: Wetter. Anst. Kurzbericht des Drahtlosen Dienstes. 19,00: Reichsgebund: Stunde der Nation. Wilhelm-Busch-Stunde. 20,00: Kernspruch. Anst. Italienische Nacht. 22,15: Wetter. Preise. Sport. 23,00—00,30: Rund-Rad die Schaltung. Deutschlandender und Südwestfunk spielen zum Tanz. Leipzig. 389,6 M. 20,00: Heiteres Konzert. 23,00—24,00: Nachtmusik.  
Breslau. 325 M. 06,20: Konzert. 11,30: Zeit. Wetter. Preise. Wasserstand. Anst. Konzert. 14,05: Schallplatten. 15,15: Das Buch des Tages. 15,35: Die Umschau. C. Heyl. „Die Bedeutung der Geschichte für die junge Generation“. 16,15: Aus Bad Kudowa: Kurkonzert. 18,00: Programm-Vorstellung. 18,30: Lied, Sage und Dichtung in der deutschen Zips. 22,30—24,00: Tanz- und Unterhaltungsmusik.  
Stuttgart. 360,6 M. 20,00: Walzerstunde.  
Langenberg. 472,4 M. 21,30: Sedanfeier.  
Wien. 517,5 M. 20,10: „Am Teufels“, Lustspiel in drei Akten von A. Glodowa. 21,50: Tanzmusik.  
Brag. 488,6 M. 10,10: Schallplatten. 11,00: Orchesterkonzert. 12,05: Schallplatten. 12,30—13,30: Konzert der Blasmusik. 13,40: Schallplatten. 14,50: Orchesterkonzert. 17,45: Schallplatten. 18,10: Schallplatten. 19,10: Slowakische Liebeslieder. 20,00: Bunter Abend. 22,15—23,30: Unterhaltungskonzert.

Heute in den Theatern

Sommertheater im Staszic-Park. — „Rozkosze olcowstwa“.

Heute in den Kinos

Adria: „Was, kein Bier?“ (Buster Keaton).  
Capino: „Der 14. Juli“ (Annabella).  
Corio: „Die weiße Dalmata“ (Zola Mojica, Maria Alba).  
Capitol: „Verfeinerung der Liebe“ (Sari Merita).  
Grand-Kino: „Der Abschaum der Straße“ (Sylvia Sidney).  
Luna: „Das unnütze Kind“ (Henry Baur).  
Metro: „Was, kein Bier?“  
Palace: „Das Geheimnis im Zoo“.  
Przedwiosnie: „Ehe zum Schein“.  
Rakietka: „Der Mann aus Einbildung“ und „Das weiße Gif“.  
Szatka: „Arsen Lupin“ (John und Lionel Barrymore).

n. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. A. Reins weber, Pl. Wolnosci 2; F. Hartman, Mignarstr. 1; W. Danielecki, Petrikauer Str. 127; A. Perelman, Cegielskianstr. 32; J. Camer, Wulcanstr. 37; K. Woliecki, Nadrutowski-Str. 27.



# Handel und Volkswirtschaft

## Der polnische Aussenhandel mit Getreide

A. Die polnische Roggenausfuhr ist im Landwirtschaftsjahr 1932/33, verglichen mit 1931/32, von 114 000 auf 298 000 t gestiegen, doch ist ihr Erlös nur von 24,8 auf 39,1 Mill. Zł. angewachsen. Deutschland war mit Käufen von 110 000 t der wichtigste Roggenkunde Polens. Die Gerstenausfuhr hat sich ebenfalls gesteigert, und zwar von 143 000 auf 161 000 t, doch ging ihr Gesamterlös von 31,1 auf 23,5 Mill. Zł. zurück, da sich die Preise ausserordentlich verschlechterten. Der wichtigste Gerstenkunde Polens war Belgien (98 000 t), doch folgte Deutschland mit Käufen von 30 000 t wieder an zweiter Stelle. Die Weizenausfuhr hat dagegen von 72 500 auf 38 000 t abgenommen, doch hat sich zugleich die Weizeinfuhr von 15 700 auf 21 900 t gesteigert; die Bilanz des deutsch-polnischen Weizenhandels war nahezu ausgeglichen. Der Haferexport vergrösserte sich von 2800 auf 13 900 t. In der Mehlausfuhr ist eine Umgruppierung zu verzeichnen: die Ausfuhr von Weizenmehl ging von 23 000 auf 5 500 t zurück, während die von Roggenmehl von 10 700 auf 23 000 t gestiegen ist.

5 Prozent Dividende bei „Polskie Radio“. Am 31. August fand die ordentliche Jahresversammlung der Aktionäre des „Polskie Radio“ statt, auf der beschlossen wurde, eine fünfprozentige Dividende auszuschütten.

Die polnisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen beginnen bekanntlich am Montag in Paris. Zu den Verhandlungen sind Unterstaatssekretär Franciszek Dolezal und die Ministerialräte Lychowski und Konopski nach Paris abgereist. Der polnischen Delegation werden ferner Vertreter der Pariser polnischen Botschaft, sowie Dr. P. Minkowski vom Vertragsrat angehören.

## Schwache Tendenz für den Dollar

ag. Auf dem Lodzer privaten Geldmarkt trat gestern eine Abschwächung der Tendenz für den Dollar ein. Das Angebot war etwas grösser, doch kam es nur zu wenig Abschlüssen; die Nachfrage gering war. Der Kurs betrug 6,28—6,25. Das Interesse für das englische Pfund war weiterhin gering. Kurs: 28,45—28,35 Zł. Die Bank Polski setzte den Kurs auf 28,26 herab.

B. Sonstige Valuten: Reichsmark 2,11 Zł. (Kauf) und 2,12 Złoty (Verkauf). Golddollar 9,02—9,03 Złoty, Goldrubel 4,70—4,75 Złoty.

## Lodzer Börse

Lodz, den 1. September 1933.

Valuten	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	6,26	6,24
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	51,25	51,00
4% Investitionsanleihe	—	104,00	103,50
4% Prämien-Dollaranleihe	—	47,75	47,50
3% Bauanleihe	—	38,25	38,00
Pfandbriefe			
4½% Pfdb. d. St. Lodz VIII. Ser.	—	47,00	46,50
5% Pfdb. d. St. Lodz IX. Ser.	—	51,00	50,00
8% Pfdb. der St. Lodz	—	41,00	40,75
Bankaktien			
Bank Polski	—	83,00	82,50
Industrieaktien			
Lodzer Strassenbahn	—	290,00	275,00
Tendenz abwartend.			

## Warschauer Börse

Warschau, den 1. September 1933.

Devisen	Abschluss	Verkauf	Kauf
Amsterdam	359,90	360,80	359,00
Berlin	213,00	—	—
Brüssel	—	—	—
Kopenhagen	—	—	—
Danzig	—	—	—
London	28,33	28,48	28,18
New York	—	—	—
New York - Kabel	6,25	6,29	6,21
Paris	35,03	35,12	34,94
Prag	26,51	26,57	26,45
Rom	—	—	—
Oslo	—	—	—
Stockholm	146,80	147,55	146,05
Zürich	172,70	173,13	172,27

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich, schwächer für die Devisen London und New York. Dollar ausserbörsl. 6,23—6,24. Goldrubel 4,70—4,71. Gold-dollar 9,00—9,01. Devisen Berlin zwischenbanklich 213,00. Deutsche Mark privat 211,75. Ein Pfund Sterling privat 28,30. Ein Gramm Feingold 5,9244.

## Staatspapiere und Pfandbriefe

7% Stabilisationsanleihe	51,50—51,13
6% Dollaranleihe	60,00—57,75
10% Eisenbahnanleihe	103,50
5% Konversionsanleihe	49,50
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	94,00
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj.	83,25
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj.	83,25
8% Pfandbriefe der Bank Rolny	94,00
7% Pfandbriefe der Bank Rolny	83,25
8% Bauobligationen d. Bank Gosp. Kraj.	93,00
4½% ländl. Pfandbriefe	46,00—45,50
4½% Pfandbriefe der Stadt Warschau	52,00
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau	44,00—44,25
8% Pfandbriefe der Stadt Lodz	41,00

## Aktien

Bank Polski	83,00	Lilpop	11,50
Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe vorwiegend schwächer. Aktienumsätze sehr gering.			

## Lodzer Getreidebörse

Lodz, den 1. September 1933.

Roggen	13,50—14,00
Weizen	21,75—22,75
Mahlgerste	13,50—14,00
Braugerste	15,50—16,00
Hafer	12,75—13,25
Roggenmehl, 65proz.	23,50—24,50
Roggenmehl, 60proz.	24,50—25,50
Weizenmehl	35,00—37,00
Roggenkleie	7,25—7,75
Weizenkleie	7,00—7,50
Weizenkleie, grob	7,50—8,00
Kartoffel	5,00—5,50
Raps	35,00—37,00
Blauer Mohn	55,00—60,00
Viktoriaerbsen	23,00—26,00

Tendenz ruhig.

Posener Getreidebörse. Preise Parität Posen. Roggen 13—13,50, Weizen 19,50—20, Hafer 11,50—12, Hafer Transaktionspreis 15 Tonnen 12, Gerste 681—691 gr. 14,25—14,75, Gerste 643—662 gr. 13,25—14,25, Wintergerste 13,50—14, Roggenmehl 65% 20,51—21, Weizenmehl 65% 33—35, Roggenkleie 8—8,50, Weizenkleie 8,50—9, Weizenkleie grob 9,50—10, Raps 34—35, Rübsen 42—43, Viktoriaerbsen 18—22, Folgererbsen 21—25, Senfsamen 40—43, blauer Mohn 52—57, Stimmung ruhig.

## Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche. Sonntag, 8 Uhr morgens: Frühgottesdienst. Cand. theol. Hoffmann. Vormittags 9,30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor Schiedler. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache. Pastor Kotula. Nachmittags 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelfest. Pastor Schiedler. In der Armenhauskapelle, Karłowiczastr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Cand. theol. Hoffmann. Jugendbund im Konfirmandenhaus. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Jugendbundes. Pastor-Vic. Sierak. Jungfrauenverein im Konfirmandenhaus. Sonntag, abends 7 Uhr: Versammlung der Jungfrauen. Pastor Schiedler. Bethaus in Zubardz, Sierakowiczstr. 3. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vic. Sierak. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfest. Pastor-Vic. Sierak. Kantorat (Balun). Donnerstag 2. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor-Vic. Sierak. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfest. Pastor-Vic. Sierak. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst. (Haus Grabski). Sonntag, nachm. 5,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schiedler. Die Amtswoche hat Herr Pastor Schiedler.

St. Johannes-Kirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr mittags.) Sonntag, 8 Uhr früh: Gottesdienst. Pastor Sassenrüd. 9 Uhr früh: Jugendgottesdienst. Pastor Sassenrüd. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls. Pastor Sassenrüd. Mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Pastor Sassenrüd. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Sassenrüd. Abends 8 Uhr: Bibelfest. Pastor Sassenrüd. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Taufgottesdienst. Pastor Sassenrüd. Montag, abends 8 Uhr: Missionen. Konfirmandenrat Dietrich. Stadtmissionsaal. Dienstag, abends 8 Uhr: Frauenbund. Pastor Dohertien. Abends 8 Uhr: Helfertunde. Pastor Sassenrüd. Freitag, abends 8 Uhr: Vortrag: Thema: „Die Verfolgungen des Christentums in Russland“. Konfirmandenrat Dietrich. Sonnabend, abends 8 Uhr: Gebetsgemeinschaft. Pastor Dohertien. Jungfrauenverein. Sonntag, abends 8 Uhr: Vortrag. Pastor Sassenrüd. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfest. Konfirmandenrat Dietrich. Neues Jugendheim. Sonntag, abends 7 Uhr: Jungfrauenverein. Pastor Sassenrüd. Montag, abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde mit Vortrag. Andacht. Konfirmandenrat Dietrich. Sonnabend, abends 7 Uhr: Eltern und Jungfrauen. Vortrag. Konfirmandenrat Dietrich. Früheres Jugendheim. Dienstag, abends 7 Uhr: Männerverband. Konfirmandenrat Dietrich. Karlowicz. Sonntag, 10,30 Uhr vorm.: Andacht. Lehrer Lieffe. Freitag, abends 6 Uhr: Frauenstunde. Pastor Dohertien. Vorträge. Sonntag, den 10. September, abends 6 Uhr: Andacht, Vortrag: „Wohin führt der Trübsalsweg der Christen in Russland?“ Dr. theol. Schabert.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor-Diak. Berndt. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl. Pastor A. Köppler. Nachm. von 3,30 bis 5 Uhr werden die Taufen vollzogen. Pastor-Bikar Pehnik. Nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor A. Köppler. Nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor A. Köppler. Nachm. 5,30 Uhr: Friedhofsgottesdienst. Pastor-Bikar Pehnik. Montag, abends 6 Uhr: Frauenbundstunde. Pastor-Diak. Berndt. Abends 7 Uhr: Männerverband. Pastor-Bikar Pehnik. Dienstag, abends 8 Uhr: Helfertunde. Pastor A. Köppler. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfest. Pastor-Diak. Berndt. Donnerstag, abends 8 Uhr: Männlicher Jugendbund. Pastor-Bikar Pehnik. Abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund. Pastor-Diak. Berndt. Freitag, Sonntag, 9 Uhr früh: Kindergottesdienst. Pastor-Bikar Pehnik. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelfest. Pastor-Bikar Pehnik. 17. Pastor A. Köppler.

St. Michaelis-Gemeinde, Bethaus, Zgierzka 141. Sonntag, vorm. 9,30 Uhr: Gottesdienst. Pastor A. Schmidt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, nachm. 5 Uhr: Versammlung des Frauenbundes. Abends 8 Uhr: Versammlung des

Jugendvereins. Dienstag, abends 8 Uhr: Versammlung des Jungfrauenvereins. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelfest; anschließend: Helfertunde. — Pastor A. Schmidt.

Evangel.-luth. Diakonissenanstalt, Piłsnecka 42. 12. Sonntag, 8 Uhr: Gottesdienst. vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — Pastor B. Köppler.

Evangel.-luth. Gemeinde zu Ruda-Pabianicka. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls in der Kirche. Pastor Jander. Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst in Ruda und Noticie. Montag, abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelfest in der Kirche. Pastor Jander. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Helfertunde.

Evangel.-luth. Kirche zu Pabianice. Sonntag, 9,30 Uhr: Beichtgottesdienst; 10 Uhr: Hauptgottesdienst (Text: 2. Kor. 3, 2—11. Thema: „Es ist ewig schade, die Gottesdienste zu versäumen!“) mit der Feier des hl. Abendmahls. Pastor R. Schmidt. 11,45 Uhr: Kindergottesdienst mit Gruppenliedern. Pastor R. Schmidt. 3,30 Uhr: Versammlung des Freundeskreises des Jugendbundes für E. C. Prediger Grün. 6,30 Uhr: Evangelisation. Prediger Müller. 7 Uhr: Bibelfest für die Jungfrauen. Pastor-Adjunkt Horn. Montag, 8 Uhr: Vortrag für die Jungfrauen. Pastor-Adjunkt Horn. Dienstag, 7 Uhr: Bibelfest für den Jugendbund für E. C. über das Thema: „David, ein Kämpfer für Gottes Sache“. Pastor R. Schmidt. Donnerstag, 7,30 Uhr: Vortrag für die Gemeinschaft über das Thema: „Ketzer die Trinker“ von Pastor R. Schmidt. Freitag, 8 Uhr: Vortrag und Bibelfest für den Junglingsverein. Pastor R. Schmidt. Gottesdienste auf dem Lande. Kapelle in Kalino. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 3 Uhr: Jugendbundstunde. Pastor-Adj. Horn. Bethaus in Czarnymieles. Sonntag, 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Pastor-Vic. Lembe. Privathaus in Rudowice. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Nachmittagsandacht. Pastor R. Schmidt.

Evangelisch-luth. Gemeinde zu Alexandrow. Sonntag, 8 Uhr früh: Frühgottesdienst. Pastor J. Buse. Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Abendmahlsfeier. Pastor G. Bente. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Kochanowka. Pastor J. Buse. Mittags 12,30 Uhr: Gemeindeversammlung in der Kirche. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor G. Bente. Von 3 bis 4 Uhr nachm.: Taufstunde. Dienstag, abends 8 Uhr: Helfertunde. Mittwoch, abends 7 Uhr: Bibelfest. Pastor J. Buse. Donnerstag, abends 8,30 Uhr: Jugendverein. Pastor G. Bente.

Christliche Gemeinschaft innerhalb der evang.-luth. Landeskirche, Koperzka 8. Sonnabend, 8 Uhr: Jugendbundstunde für Junglinge und junge Männer. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 4,30 Uhr: Jugendbundstunde für Jungfrauen. Abends 7,30 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 8 Uhr: Bibelfest. Freitag, 8 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Sonntag, 8,45 Uhr: Gebetsstunde. Vorm. 10 Uhr: Krabentunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Dienstag, 4,30 Uhr: Kinderstunde. Abends 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. Frau Lange. Donnerstag, 7,30 Uhr: Bibelfest. Freitag, 7,30 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Brzezinka 58a (Hofeingang). Sonntag, 7,45 Uhr: Evangelisation für alle. Missionar Wolff. Montag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Dienstag, 5 Uhr: Kinderstunde. Abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für Junglinge. Mittwoch, 7,30 Uhr: Frauenstunde. Frau Pastor Otto. Donnerstag, 7 Uhr: Freundeskreisstunde für Jungfrauen. Radogoszcz, Alameda Brzostki Nr. 49a. Sonntag, 8 Uhr: Gebetsstunde. Kaufmann Grabski. Vorm. 10 Uhr: Kinderstunde. Nachm. 5,30 Uhr: Evangelisation für alle. Abends 7 Uhr: Freundeskreisstunde für die Jugend. Dienstag, 7,45 Uhr: Bibelfest. Donnerstag, 4 Uhr: Frauenstunde. Frau Pastor Otto. Freitag, 7,45 Uhr: Jugendbundstunde. Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für

alle. Montag, 6 Uhr: Bibelfest. Abends 7,30 Uhr: Jugendbundstunde. Alexandrow, Bratuszewska 5. Sonntag, 9 Uhr: Gebetsstunde. Nachm. 3 Uhr: Evangelisation für alle. Montag, 4 Uhr: Frauenstunde. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendbundstunde. Freitag, 8 Uhr: Bibelfest.

Evangelische Brüdergemeine, Lodz, Jeromski 56. Sonntag, 9,30 Uhr: Kindergottesdienst. 3 Uhr: Predigt. Paster Schiewe. Mittwoch, 3 Uhr: Frauenstunde. 8 Uhr: Jugendbund. Am Sonntag, den 10. Sept., findet das Christfest statt. Pabianice, Sw. Jana 6. Sonntag, d. 3. Sept., Kinderfest: früh 9 Uhr: Kinderfestrede; nachm. 2,30 Uhr: Predigt; nachm. 3,30 Uhr: Bibelfest mit Festliedern. Prediger Hilber. Brzezinka-Wola, Bieloborska 22. Freitag — Christfest: 10 Uhr: Morgenessen und Festrede; 3 Uhr: Bibelfest. Hilber; Pred. Hilber-Pabianice und Pfr. Schiewe-Lodz.

Missionshaus „Pniel“, Wladyslaw 124. Sonntag, nachm. 5 Uhr: Wortverkündigung. Dienstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde. Für Israeliten ist das Lesezimmer von 4—9 Uhr geöffnet. Sonnabend, nachm. 5,30 Uhr: Evangelisationsverkündigung.

Bethel-Mission, Ramot 36. Sonntag, nachm. 5,15 Uhr: Predigtgottesdienst in deutscher Sprache. Montag, 7,30 Uhr: abends: „Tabea“-Verein. Dienstag, abends 8 Uhr: Bibelfest. Mittwoch, abends 7 Uhr: Frauenstunde für Israeliten. Sonnabend, 5 Uhr nachm.: Vortrag für Israeliten. N. B. Das Lesezimmer ist täglich von 6—9 Uhr geöffnet.

Evangel.-luth. Freikirche. — St. Pauli-Gem., Gdanstkastr. 85. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Wagner. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Maliszewski. Nachm. 5 Uhr: Gebetsversammlung des Jugendbundes. Pastor Maliszewski. Mittwoch, abends 7,45 Uhr: Bibelfest. Pastor Maliszewski. St. Petri-Gem., Senatorska 56. Sonntag, vorm. 10,30 Uhr: Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung. Past. Lerle. Nachm. 2,30 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7,30 Uhr: Jugendunterweisung. Past. Lerle. Mittwoch, abends 8 Uhr: Bibelfest. Pastor Lerle. Zubardz, Brzka 6. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Wagner. Konstantynow, 11-go Listopada 4. Sonntag, nachm. 3,30 Uhr: Gottesdienst. Stud. theol. Schender. Brzezinka-Wola, Pilsudski 34. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. Pastor Velle. Dreieinigkeits-Gem. in Andropol. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Pastor Müller. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelfest. Pastor Müller.

Evangelische Christen, Pionierstr. 1a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Evangelisationsversammlung. Im Anschluss: Jugendstunde. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelfest. Prediger A. Mittelstädt. Radogoszcz, Sadoma 17. Dienstag, abends 7 Uhr: Gebetsversammlung.

Baptisten-Kirche, Ramot 27. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst und Abendmahl. Pred. A. Jordan. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Jordan. Montag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Donnerstag, abends 7,30 Uhr: Bibelfest. Baptisten-Kirche, Rzgowska 41a. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Wenske. Im Anschluss: Jugendverein. Dienstag, abends 7,30 Uhr: Gebetsversammlung. Freitag, abends 7,30 Uhr: Bibelfest. Baptisten-Kirche, Balun, Bol. Pionierstr. 60. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Kester. Sonntag, nachm. 4 Uhr: Predigtgottesdienst. Pred. A. Kester. Im Anschluss: Jugendverein. Mittwoch, abends 7,30 Uhr: Bibelfest.

Christian Science Society, Lodz, Gdanstka 91. Sonntag, 10,30 Uhr vorm.: Gottesdienst in deutscher Sprache. 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache. Thema: Der Mensch.

## Druck und Verlag:

„Libertas“, Verlagsge. m. b. H. Lodz, Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptverlagsleiter: Adolf Kargel. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“: Sławo Wierzyński.



# Du bist wie ein Wunder

ROMAN VON  
ANNY VON DANLUYS.

Marlene Werner seufzte: „Ich habe einen alten leidenden Vater und wollte ihm helfen. Seine Pension ist sehr knapp.“

Die Rotblonde sagte heftig: „Ich habe nur ein paar böse Verwandte, die mir jedes Stückchen Brot vorwerfen. Lieber ins Wasser, als zu ihnen zurück.“

Frau von Maltens schüttelte: „Wie konnte ich nur eine solche Konfusion anrichten!“

Auguste Helm wiegte den Kopf hin und her.

„Es gibt schlimmere Dinge auf der Welt, gnädige Frau. Zerbrehen Sie sich heute darüber nicht mehr den Kopf.“

Die grauhaarige Dame faltete die Hände: „Was ich anfangs, geht schief!“

„Ihren ist menschlich! Kommen Sie, Fräuleinchen! Ich bringe Sie in Ihre Quartiere. Nachher lische ich Ihnen was Gutes auf, und wenn es endlich da oben aufhört, zu rumpeln, werden Sie schlafen wie eingewiegt. Morgen aber, wenn die Sonne scheint —“ Sie wollte wohl sagen: hat alles ein anderes Gesicht! Aber sie brach ab und ging zur Tür:

„Kommen Sie, bittet! Frau von Maltens möchte jetzt allein sein!“

Beide junge Mädchen folgten der Haushälterin; aber ehe sie noch die Tür erreichten, war alles ringsum wie in ein Flammenmeer getaucht, und gleich darauf schien der Boden zu schwanken.

„Himmellicher Vater, es hat eingeschlagen!“ schrie Auguste auf.

Im selben Moment wurde eine Türe von nebenan

aufgerissen, und ein großer Herr stürzte herein. Er schien niemand zu sehen außer der kleinen alten Dame, die mit beiden Händen die Armlehne ihres Sessels umklammerte. Er war mit ein paar Schritten bei ihr:

„Mutter, der Blitz hat in unsere Kirche eingeschlagen, ohne zu zünden! Ich hab's vom Fenster aus gesehen. Wie vor zwei Jahren ist's, genau so, und ich meine fast, Lisa liegt wieder drüben in der Bibliothek auf dem Teppich. Ich sah ihr Blut, es blieb an meinen Händen, und ich bin doch nicht ihr Mörder gewesen.“

Er hob seine Hände und brach vor der alten Dame in die Knie.

## Der Versenkel

Die Wirtschaftlerin schob Olga Zabrow und Marlene Werner mit geschickter Bewegung aus dem Zimmer Frau von Maltens. Auf dem Gang fakte sie jede unter einen Arm, und dabei spürte sie deutlich, wie beide zitterten. Sie zog sie den langen Gang hinunter und öffnete, ohne zu sprechen, ein Zimmer vor ihnen. Ein hübscher, länglicher Raum war es, in dem angenehme Wärme herrschte.

„Kommen Sie hier herein, Fräuleinchen, und machen Sie es sich erst bequem auf den Stuhl von eben. Das ist meine Wohnstube tagsüber, wenn ich Freizeit habe. Das gemütlichste Zimmer im ganzen Schloß ist es, wie der junge Herr behauptet. Sehen Sie sich, und legen Sie Hut und Mantel ab. Ich glaube, ich muß Ihnen erst eine Erklärung für das eben Erlebte geben, sonst machen Sie die ganze Nacht kein Auge zu. Und das würde mir leid tun.“

Ganz benommen hockten sich die beiden, die eine Zeitungssannonce hierher verschlagen, auf das alte, breite Sofa, dessen brauner Samt schon etwas verschabt war. Sie saßen da mit blassen Gesichtern und großen, weit aufgerissenen Augen, und das Grauen über die kurze seltsame Szene vorhin saß zwischen ihnen; sie fühlten beide einen eisigen Hauch.

Die Haushälterin stand an die Wand gelehnt. Auch sie sah blaß aus, aber sie mühte sich wenigstens, ein mattes Lächeln um ihre Lippen zu zwingen. Die erschreckten Mädel taten ihr leid. Wie selten waren in der hiesigen Gegend Gewitter, noch dazu um diese Jahreszeit! Mühte es auch gerade heute wittern!

Se stürzte das Blitzen und Donnern, um so lebendiger quälte die Erinnerung stets Achim von Maltens, und der Blitz, der vorhin in die nahe Schloßkirche gefahren, ohne zu zünden, wie der Aermste gefagt, hatte die traurige Erinnerung bis aufs Äußerste unterstützt.

Sie holte tief Atem.

„Hören Sie, Fräuleinchen. Das ist eine sehr traurige Geschichte gewesen mit dem jungen Herrn, die ihn da vorhin so aufgeregt hat. Sie ist kein Geheimnis, denn im ganzen Kreis kennt man sie und noch weit darüber hinaus. Vor zwei Jahren war eine Waise, die Tochter einer verstorbenen Freundin der gnädigen Frau, zu längerem Besuch hier, und der junge Herr mag sie vielleicht geliebt haben. Das weiß aber niemand bestimmt. Sie war sehr schön, und an so einem Unwetterabend, wie heute, fand der junge Herr sie drüben in der Bibliothek auf dem Teppich in ihrem Blute. Sie war erstochen worden. Die Mordwaffe wurde, so sehr man auch danach suchte, nicht gefunden. Doch Herr von Maltens hatte sich beim ersten unvorsichtigen Anfassenden der Ermordeten die Hände mit ihrem Blute besudelt und wurde als Mörder verhaftet. Freigesprochen wurde er ja, aber nur wegen mangelnder Beweise. Das läßt ihn nicht los. Das drückt ihn wie einen armen Sünder. Das macht ihn menschenscheu und seine Mutter melancholisch. Obwohl schon ein Vermögen für berühmte Detektive ausgegeben wurde, fand sich keine Spur des Mörders. Das lastet auf Mutter und Sohn, sie sind beide wie versenkt. Es gibt zwar eine Menge Menschen, die an Herrn von Maltens Unschuld glauben; aber leider gibt es noch mehr, die vom Gegenteil überzeugt sind. Die Menschen glauben ja immer lieber das Schlechte als das Gute von ihren Mitmenschen.“

(Fortsetzung folgt.)

# „Sala Malinowa“

im Grand-Hotel

Zum ersten Male in Lodz! Aufseherregendes Programm!

Trio „MASCOTTE“ Zofia Olszewska, Greta de Lahros, die phänomenalen, weltberühmten Tänzerinnen.

„The Okey Band“,

das Schlager-Musik-Ensemble unter Leitung des Herrn Leon Mittelsbach.

Täglich Dancings

Sonnabends, Sonn- und Feiertags 5-Uhr-Tees v. 5,30—7,30 Uhr abends. Achtung! Das kleine Café im Grand-Hotel (Trangutta 1) nach gründlicher Instandhaltung seiner Räume, empfängt seine bekannten Erzeugnisse.

B ü r o

von

Karl Oskar Wieczorek

Kopernika-Strasse (Milscha) 8

redigiert sachkundig und prompt: Kompagnie- und Pachtverträge, Punktationen, Anträge in Eheheirats-, Erbschafts- und hypothetischen Angelegenheiten, Einsprüche in Sachen der Einkommen-, Umsatz-, Immobilien- u. Vorkassesteuer, allerhand Eingaben an die Bezirks- und Stadtgerichte und sämtliche administrative und Militär-Behörden.

Uebersetzungen von jeglicher Art Schriftstücken und Schreibmaschinenabschriften.

Strassenbahnverbindung: Linie Nr. 6, 8, 9 und 2.

Im Pensionat „Gra“ in Rabien, bei Alexandrow, von Frau E. Friedrich, findet am Sonntag, den 3. September, ein

## Sternschießen

mit verschiedenen Überraschungen und anschließendem Tanz statt. Alle Freunde und Bekannten laden hierzu aufs herzlichste ein

Frau E. Friedrich.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Dr. med. WILHELM FISCHER

Praktischer Arzt für innere u. Kinderkrankheiten. Empfängt täglich 9—10 Uhr früh u. 6—8 abds. Andrzejastr. 2, Telefon 101-13.

in Zgierz

wochentags von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr. Zeitweilig Zielona 7, Tel. 148.

Zahnärztin

H. OBODOWSKA

Sienkiewicza 26, Tel. 179-04

zurückgekehrt

Empfangsstunden: 10—1 und 4—7.

Zahnarzt

A. Drejsenstock

zurückgekehrt

Petrikauer Straße 89, Telefon 112-59.

Glas- und Porzellanwaren kauft man billig in der Porzellanmalerei A. Freigang, Byjota 32, Ede Rawotzstr. Dasselbst komplette Badeneinrichtung billig zu verkaufen. 5588

Hella

die neue Frauen-Illustrierte

bringt alles, was das Herz einer Frau begehrt

für 60 Gr.

Lassen Sie sich ein Heft vorlegen, Sie werden begeistert sein wie schon Tausende.

Hella

ist erhältlich

bei „Libertas“ G. m. b. H., Lodz, Petrikauer 86

!!! Brillanten !!!

Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. M. Wizes, Piotrkowska 30.

Gold

Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten Preise. Juweliergeschäft J. Fijaiko, Piotrkowska 7.

Einkauf

von Gold, Silber, Bijouterie und Lombardscheinen zu den allerhöchsten Preisen. Gewissenhafteste Bedienung. I. Sołowiejczyk, Piotrkowska 27 (früher Strömiejska 5).

Sine neue Bilder-Zeitung!

Zum guten Wochenanfang erscheint jetzt jeden Montag die

neue

Koralle

für

50 Groschen

Viel Natur und Heimat! Sehr viel Sport und Spiel und viel Humor! Nicht viel von Tagesneuigkeiten und nicht viel von Politik! Aber Abenteuerlust und Reiselust, spannende Geschichten und wirkliches Leben! Kaufen Sie sich jeden Montag für 50 Gr. die neue „Koralle“ beim

Verlag „Libertas“ G. m. b. H., Lodz, Petrikauer Str. Nr. 86.

## Offdeutsche Monatshefte

XIV. Jahrgang

Herausgeber Carl Lange, Danzig, Oliva, Verlag Georg Stilke, Danzig-Berlin.

Seit über zwölf Jahren

erfüllen die Offdeutschen Monatshefte eine bedeutsame Kulturmission und haben sich zur führenden Zeitschrift des Ostens entwickelt. Sie fördern ohne parteipolitische Stellungnahme die engen Beziehungen des abgetrennten deutschen Ostens mit dem Reich.

Die Zeitschrift bringt Beiträge über alle Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft, Novellen, Erzählungen, Lyrik und eine ständige Bücherchau.

Reichsbeiliegende Sonderhefte

über Provinzen und Landwirtschaften, Städte des Ostens, des Ostproblems und des Auslandsdeutschentums u. a. erscheinen viel Sonderhefte über Danzig. Eine wertvolle Neuerung und Bereicherung bedeutet die

Literarische Beilage,

die in zwangloser Folge erscheint und in sich abgeschlossene wertvolle künstlerische Arbeiten eines Dichters enthält.

Jährlich M. 12.00, Vierteljährlich M. 3.50. Zu bestellen durch alle Buchhandlungen und den Verlag Georg Stilke, Berlin NW. 7.

## Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz

Lodz, Poludniowa 8

Telefon 164-59 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilartern zu den billigsten Preisen.

Platz zu verkaufen. Näheres Blockstr. 12, Bohn. 55, nur Sonntags. 993

Ein freundliches, gut möbliertes Zimmer ist an einen ruhigen evangelischen Mieter sofort abzugeben. Orłastr. 3, Bohn. 7. 1017

2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Lipowastr. 32. 5684

1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Przenjalnianastr. 17. 5683

Schirme repariert, überzieht, arbeitet um Edmund Rodynski, Piotrkowska 82. im Hofe links. 989